Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

63 (7.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 63. — Karlsruhe, Mittwoch den 7. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Etat des Reichsamts des Innern, Titel Staatssekretär.

= **Berlin**, 6. Febr. Abg. **Kanitz** (kons.) fährt fort: Durch die sozialpolitische Gesetzgebung seien die Sozialdemokraten nur noch anspruchsvoller geworden. Statt daß man die Sozialpolitik verbillige und vereinfache, beschäftige man sich im Reichsamt des Innern mit immer neuen Versicherungsprojekten, so jetzt mit der Lex Trimborn der Rentenversicherung. Treibe man die Belastung der stärkeren Schultern so weit, daß sie zusammenbrechen, dann seien auch die schwachen Schultern verloren. Nicht wahr sei, daß unsere sozialpolitische Gesetzgebung bahnbrechend sei und einen Siegeslauf durch die Welt nehme. Gegen das Heimarbeiter-Elend nütze die Krankenversicherung dieser Arbeiter auch nicht viel. Man solle lieber dafür sorgen, daß die Abwanderung von dem Lande nach den Städten durch unsere wirtschaftliche Gesetzgebung eingeschränkt werde. Unsere sozialpolitische Gesetzgebung müsse von den ihr anhaftenden Schäden befreit werden.

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.) bedauert, daß der Gesetzentwurf wegen der Berufs-Vereine so lange auf sich warten lasse und wendet sich dann namentlich gegen die Ausführungen des Abgeordneten von Kardorff. Freudig zu begrüßen sei eine Aeußerung der bairischen Staatsregierung, in welcher die hohe Bedeutung der Tarifverträge anerkannt werde. Auf jeden Fall aber müssen die Berufsvereine ihre Bewegungsfähigkeit erhalten. Was die Arbeiterkammern anlange, so werde es vor Allem darauf ankommen, wie sie zusammengesetzt seien. Soziale Unterstellen seien erforderlich. Die Frage des Maximalarbeitstages für Frauen sei spruchreif, zu einem allgemeinen Maximal-Arbeitstage dagegen sei die Zeit noch nicht gekommen. Zunächst seien an Reformen vor Allem nötig: die Kranken-Versicherung für Heimarbeiter, ferner ihre Ausdehnung auf ländliche Arbeiter und auf das Gesinde. Das Interesse im Lande für Sozialpolitik habe allerdings abgenommen. Die Schuld daran trage zum großen Teil die Sozialdemokratie. Machen Sie vom Bundesratstisch eine andere, bessere Politik und wir werden auch andere Parteien haben. Vielleicht ist die Sozialpolitik die Stelle von der aus wir endlich einmal zu gesunden Verhältnissen kommen. (Beifall.)

Abg. **Bruhns** (Antis.) verlangt eine kräftigere Mittelstandspolitik und polemisiert gegen die Sozialdemokratie.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** antwortet auf verschiedene gestern und heute an ihn gerichtete Fragen. Ein allgemeines Verbot der Bleiverwendung im Gewerbebetriebe sei unmöglich, eine Vermehrung der Gewerbe-Inspektoren sei dringend erwünscht, aber gegenüber den ausgeschriebenen Vakanzen sei die Nachfrage gering. Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge sei hinfällig geworden infolge der wirksamen Revision des Reichsversicherungsgesetzes. Die Vereinheitlichung der Versicherungsgesetzgebung sei nicht auf die lange Bank geschoben. Er hoffe, den betreffenden Entwurf dem Reichstage bis Ende 1907 vorlegen zu können. Die Frage, welcher Weg bezüglich der Arbeiterkammern einzuschlagen sei, sei noch eine offene. Seinen wirtschaftlichen Aufschwung verdanke Deutschland seinem intelligenten Arbeiter-Personal und auf diese hohe Bildung unseres Arbeiter-Personals habe unzweifelhaft unsere Sozialpolitik großen Einfluß gehabt. Eine Enquete über kaufmännische Verhältnisse sei bei der Ausführlichkeit, die bei einer solchen Enquete unerläßlich wäre, unmöglich. Die Arbeiterbewegung sei teils berechtigt, teils unberechtigt. Die Sozialdemokratie stelle Forderungen, die weder ein Zukunfts- noch irgend ein gegenwärtiger Staat auszuführen vermag. (Widerspruch links.) Wenn man gegenüber drei Millionen Fortschritte machen wolle in der Bekämpfung der Sozialdemokratie, dann habe man den allergrößten Grund, die christliche Arbeiterbewegung zu unterstützen. Die Sozialdemokratie andererseits spiele mit der Revolution und ist nicht objektiv genug, anzuerkennen, was der Staat für die Arbeiter tut. Der Staatssekretär schließt, zu den Sozialdemokraten gewendet: Sie erkennen nicht an, was der Staat tut, Sie verstimmen die Regierung, verbittern die Parteien und Sie täuschen Ihre Arbeiter. (Lebhafter Beifall und Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Dahlem** (Zentr.) spricht über die Verhältnisse der Binnenschiffahrt.

Abg. **Hue** (Soz.) widerspricht den Vorwürfen des Staatssekretärs, daß die Sozialdemokraten nichts, was seitens der Regierung geschehe, anerkennten. Von den Gewerkschaften sei das, was an dem Versicherungswesen und an der Gewerbeaufsicht gut sei, durchaus anerkannt worden. Was die Regierung an sozialer Versicherung und an Arbeiterschutz geleistet habe, genüge natürlich auch den Gewerkschaftlern nicht. Redner exemplifiziert hierbei auf den Unfall auf der Grube Borussia, auf die unerträglichen Arbeitsverhältnisse in Eisen- und Stahlhütten, wo fast unbeschränkte Arbeitszeit bestehe. Redner berichtet von Fällen von 36-, ja 48-stündiger ununterbrochener Arbeit. Zumeist fehle es an Einrichtungen für Körperpflege. Schärfere Gewerbe-Inspektion unter Mitwirkung von Arbeitern liege nicht nur im Interesse der Arbeiter, sondern auch der Unternehmer. Redner schließt mit dem Ersuchen an die Regierung um eine umfassende Enquete über die Verhältnisse in der Seiden-Industrie unter Anhörung der Arbeiter-Organisationen.

Hierauf erfolgt **Vertagung**. Der Präsident schlägt vor für morgen 1 Uhr: Zweite Beratung des **Toleranzgesetzes**, die Beratung des **sozialistischen Wahlrechtsantrages**.

Abg. Graf **Hompesch** (Ztr.) erklärt, daß seine **Partei** für **morgen** auf die **Beratung des Toleranzantrages verzichte**. Dieser Gegenstand scheidet somit aus der morgigen Tagesordnung aus.

Schluß 6¼ Uhr.

Parlamentarisches.

= **Berlin**, 6. Febr. (Tel.) Im **Reichstage** brachten **Schlumberger** und Genossen eine **Resolution** ein, in der die Regierung aufgefordert wird, aus den **künftigen Betriebsüberschüssen** der **Reichseisenbahnen** einen **Beitrag zur Entwicklung des Kleinbahnwesens in Elsaß-Lothringen** durch den Reichshaushaltsetat dem **Lande zur Verfügung** zu stellen und zwar im angemessenen Verhältnis zu den Zuschußleistungen des Landes selbst.

= **Berlin**, 6. Febr. (Tel.) Die **Steuerkommission des Reichstages** hat mit allen Stimmen bei einer Stimmenthaltung den ersten Paragraphen der Regierungsvorlage, betr. **Besteuerung des Zigarettenpapiers** abgelehnt und **mit 16 Stimmen die beiden Paragraphen** des heute eingegangenen **Antrages Held** (natl.) und Genossen angenommen. Der erste Paragraph setzt, wie schon kurz gemeldet, den Eingangszoll für **feingeschnittenen Tabak** auf 800 Mark, für **Zigaretten** auf 2000 Mark für den Doppelzentner fest. Der zweite Paragraph setzt neben der bisherigen **Tabakmaterialsteuer** für den im Inlande geschnittenen **Zigarettentabak** und die im Inlande hergestellten **Zigaretten** eine **besondere Steuer** fest, und zwar soll diese besondere Steuer betragen: 1) für 1000 Stück Zigaretten im Kleinverkaufspreise bis zu 10 Mark 1 Mk., bis 20 Mark 2 Mk., bis 30 Mark 6 Mk., bis 40 Mark 10 Mk., über 40 Mark 12 Mk.; 2) für Zigarettentabak im Kleinverkaufspreise von 2—3 Mark per Kilogramm 20 Pfg., bis 5 Mark 80 Pfg., bis 8 Mark 1,80 Mk. und über 8 Mark 2,00 Mk. — Nächste Sitzung morgen.

= **Berlin**, 6. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung der **Bankkommission** des **Reichstages warnte** Staatssekretär Freih. v. **Stengel** vor dem Versuche, mit der **Banknotenvorlage** Bestimmungen über die **Einziehung der Reichskassenscheine** und über die Aenderung des Artikels 4 des Münzgesetzes in dem Sinne der **Erhöhung der Kopfquote** von 15 auf 20 Mark zu verquicken. Wegen der **Aenderung des Reichskassenscheingesetzes** solle unmittelbar nach der Verabschiedung der Banknovelle eine gesonderte Gesetzesvorlage eingebracht werden. Für eine etwaige künftige Steigerung der **Silberprägungen** könne nur das tatsächliche Verkehrsbedürfnis maßgebend sein; ein solches ließe sich heute, wo noch nicht einmal die letzte Münznovelle vom 1. Juni 1900 vollständig ausgeführt sei, noch in keiner Weise übersehen. — Auf eine Anfrage erklärte der Staatssekretär weiter, nach seiner persönlichen Auffassung könne es für die Stellungnahme zu den Wünschen nach einem **Dreimarkstück** auch nur entscheidend sein, ob ein dringendes **Verkehrsbedürfnis** vorliege. Weiterberatung Donnerstag.

= **München**, 6. Febr. (Tel.) Die **Kammer der bayrische Reichsräte** genehmigte heute den **Militäretat** und setzte dabei die von der Kammer der Abgeordneten abgelehnte Position für die Neuschaffung einer **Feldzeugmeisterei** wieder ein.

Im Laufe der Debatte über den Militäretat sprach der Referent Reichsrat von **Haag** in den wärmsten Worten über die **Verdienste der Truppen in Deutsch-Südwestafrika**.

Reichsrat Frhr. v. **Würtzburg** schloß sich dieser ehrenden Anerkennung an und betonte, daß auch **viele Bayern in der Schutztruppe** ständen. **Zwei Offiziere** von den im **Reichsrate** vertretenen Familien hätten in Südwestafrika den **Heldentod** gefunden. **Zu Ehren der südwestafrikanischen Truppen erhoben sich sodann die Mitglieder des Reichsrates von ihren Sitzen.**

Zum Ministerwechsel in Hessen.

△ **Darmstadt**, 6. Febr. Staatsminister **Rothe** ist einer der wenigen hessischen Minister gewesen, die der unerbittliche Tod in voller Schaffenskraft ereilte und dem nach langem ehrenvollstem und ersprießlichem Wirken für Fürst, Volk und Land kein otium cum dignitate vergönnt sein sollte. Die Konjekturalpolitik — und diese Spezies hat sich hier, seitdem Darmstadt großstädtischer geworden, auffällig vermehrt — haben sich nun bereits seit vielen Monaten, meist aus diesen oder jenen äußerlichen Momenten oder in Anknüpfung an Gerede verschiedener Art schließend, mit der Nachfolgerschaft Rothes beschäftigt, und mehrere Blätter wußten bereits die Liste der „kommenden Männer" mit mehr oder weniger Bestimmtheit zu bringen. Nunmehr kommen auch diese Uebereifrigen zur Ruhe.

Nach dem aus Gesundheitsrücksichten im vorigen Jahre erfolgten Rücktritt des Justizministers Dittmar war Reichsgerichtsrat Karl **Ewald** auf diesen Posten berufen worden, der nunmehr zum Staatsminister ernannt wurde und dabei die Stelle des Justizministers beibehält (seither hatte bekanntlich das Staatsministerium mit dem Ministerium des Innern eine gemeinsame Leitung.

Zum Präsidenten des Ministeriums des Innern wurde Geh. Rat Ernst **Braun** berufen, der viele Jahre die Abteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe zum reichen Segen für die ihr unterstehenden Berufszweige leitete. Der auf diesen hohen Posten Berufene steht in den 40er Jahren und verfügt über eine außergewöhnliche Arbeitskraft und Schaffensfreude, wie dies auch letzthin seine Verwaltung des ihm anvertrauten vielseitigen und sehr arbeitsreichen Ressorts evident bewiesen; er ist eine organisatorische Kraft ersten Ranges und dabei ein Mann von schlicht-einfachem Charakter und aufrichtigem entgegenkommendem Wesen, für den des Dichters Wort: „Homo sum, humani nihil a me alienum pato", in vollem Maße gilt. Mit den weitesten Kreisen der Bevölkerung hat er durch die Verwaltung des landwirtschaftlichen und gewerblichen Ressorts und nicht zum mindesten auch im **Odenwaldklub**, dessen **Präsident** er seit Jahren ist, enge Fühlung genommen und sich damit zugleich eine Menschenkenntnis erworben, wie sie nicht vielen zu so hoher Stellung Berufenen — und dies gewiß nur zum Vorteil der allgemeinen Sache — eigen sein wird. Unablässig hat er zu seinem Teil an dem weiteren Ausbau der sozialen und gewerbepolitischen Gesetzgebung und zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft, dieser ursprünglichen Nährmutter aller, mitgearbeitet und in letzterer Beziehung verdient wohl das großartig angelegte Werk des Generalkulturplans für den hohen Vogelsberg, das auch diesem wenig von der Natur begünstigten Landstrich durch planmäßige Umgestaltung der Kultur adäquiert der Bodenbeschaffenheit erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen soll, besonders hervorgehoben zu werden; leider konnte dessen Realisierung infolge der ablehnenden Haltung gewisser agrarischer Kreise bis jetzt nicht nähergetreten werden.

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hegt zu den neuen Ministern, welche das Vertrauen des Landesherrn auf ihre schwierigen Posten berief, die volle Zuversicht, daß unser Land bei Einhaltung der seither befolgten bewährten Bahnen rationellen Fortschritts und gleichmäßiger warmer Fürsorge für die Erwerbsstände eine weitere gedeihliche Entwicklung nehmen wird. Quod felix faustumque sit!

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Während Cuff sprach, stieg vor meiner Erinnerung das furchtbar veränderte Wesen des Mädchens wieder auf, die starre, leblose Art, wie sie mir zugehört und mit mir geredet hatte, als ich sie vor wenigen Stunden im Korridor bei der Arbeit traf. Nein, der Wachtmeister ging fehl in seiner Vermutung; er ahnte die entsetzliche Wahrheit nicht. Ich wollte ihm aussprechen, welche Angst mich durchschauerte, wollte ihm sagen: „Sie ist freiwillig in den Tod gegangen und hat sich selbst umgebracht," aber die Worte kamen nicht heraus. Das krampfhafte Zittern meiner Glieder dauerte fort. Ich war unempfindlich gegen den strömenden Regen, auch die steigende Flut sah ich nicht mehr. Gleich einem Traumgesicht stand das arme, verlorene Geschöpf, die Rosanna, vor mir, wie ich sie an jenem Morgen erblickt hatte, als ich ausgegangen war, um sie nach Hause zu holen. Mir klangen ihre Worte von damals noch deutlich im Ohr: „Es zieht mich unwiderstehlich nach dem Zitterstrand, als ob hier mein Grab auf mich wartete." Zugleich mußte ich an meine eigene Tochter denken und ein unsagbares Grauen befiel mich. Penelope war gerade so alt wie Rosanna. Wären ihr so schwere Prüfungen auferlegt worden wie dem armen Mädchen, wer weiß, ob sie nicht das gleiche Schicksal ereilt hätte — nach einem elenden Leben dieser schreckliche Tod!

Cuff half mir jetzt freundlich aufzustehen und führte mich von der Unglücksstelle fort. Das erleichterte meine beklemmte Brust; ich konnte bald wieder freier Atem schöpfen und die Dinge sehen, wie sie wirklich waren.

Von den Dünen her kamen die Knechte des Gutes mit Jolland, dem Fischer, herbeigelaufen; sie riefen uns schon von weitem zu, ob das Mädchen gefunden sei. Mit kurzen Worten erklärte der Wachtmeister, daß ihr ein Unglück zugestoßen sein müsse; zum Beweis dafür zeigte er den Leuten die Fußstapfen. Dann wandte er sich an den Fischer.

„Halten Sie es für möglich," fragte er, „daß ein Boot bei diesem Seegang an der Stelle, wo die Fußtritte beim Felsen aufhören, herangekommen ist und sie gerettet hat?"

Jolland deutete in die schäumende Brandung und auf die gewaltigen Wogen, die sich zu beiden Seiten an den Klippen brachen.

„Kein Boot der Welt hätte da hindurch zu ihr gelangen können," versetzte er.

„So kann sie also den Ort weder zu Land noch zu Wasser verlassen haben," sagte Cuff gedankenvoll. „Vor etwa einer Stunde hat man sie in dieser Richtung nach dem Strande laufen sehen. Wie hoch mag wohl um diese Zeit das Wasser hier gewesen sein?"

„Kaum hoch genug, um eine junge Katze drin zu ersäufen," erwiderte der Fischer, „der Zittersand war vielleicht gerade erst überspült."

„Dann ist sie gewiß im Flugsand verunglückt," sagte Cuff sich zu mir wendend. Jetzt fand ich endlich die Sprache wieder.

„Es war kein Unfall," versicherte ich. „Sie hatte das Leben satt und ist in der Absicht hergekommen, den Tod zu suchen."

Cuff fuhr zusammen: „Woher wissen Sie das?" rief er. Doch da die andern sich neugierig um mich drängten, trieb er sie zurück und sagte, sie sollten Rücksicht auf mich alten Mann nehmen; ich sei von dem Schrecken noch zu angegriffen. „Wäre es nicht möglich," fragte er den Fischer, „daß sie zur Ebbezeit wieder zum Vorschein käme?"

„Nein, Herr," lautete Jollands Antwort, „was der Sand einmal hat, gibt er nicht wieder her."

Wir schwiegen nun alle eine Weile still; dann kehrten wir um wie auf ein gegebenes Zeichen und schritten langsam wieder zu den Dünen hinauf.

Dort kam mir unser Reitknecht entgegen gelaufen und händigte mir mit betrübtem Gesicht ein Briefchen ein. „Penelope schickt mich her, Herr Betteretsch; sie hat dies in Rosannas Zimmer gefunden," sagte er.

Es war ihr letztes Lebewohl an den alten Mann, der gottlob immer getan hatte, was in seinen Kräften stand, um sich ihr hilfreich zu erweisen.

„Sie haben mir in früheren Tagen oft verziehen, Herr Betteretsch. Wenn Sie das nächstemal an den Zitterstrand gehen, so verzeihen Sie mir noch einmal, darum bitte ich Sie. Ich habe mein Grab gefunden, wo es auf mich wartete. Bis in den Tod bin ich Ihnen dankbar gewesen für Ihre Güte." —

Das war alles. Die wenigen Zeilen erschütterten mich aufs tiefste und ich brach in Tränen aus. Als Cuff — gewiß in bester Absicht — auf mich zutrat, schreckte ich vor ihm zurück. „Rühren Sie mich nicht an," rief ich. „Die Angst vor Ihnen hat sie in den Tod gejagt!"

„Sie irren sich, Herr Betteretsch," antwortete er gelassen. „Doch es ist Zeit genug darüber zu reden, wenn wir erst wieder unter Dach sind."

Auf den Arm des Reitknechts gestützt, folgte ich den übrigen. Wir traten bei strömendem Regen den Weg nach Hause an, wo Schrecken und Verwirrung unserer warteten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 6. Febr. Gegen den früheren **Obersten Gädke** ist auf Grund des § 360 Abs. 1 Nr. 8 des Reichsstrafgesetzbuches wegen **unberechtigter Weiterführung seines Titels Anklage** erhoben worden, die nach der „T. R." in den nächsten Tagen zur Verhandlung gelangt.

= **Dresden**, 6. Febr. Es steht fest, daß die **Wahlrechtsvorlage** noch in diesem **Landtag** eingebracht wird.

= **Bielefeld**, 6. Febr. (Tel.) Von den Bürgern **Bielefelds** sind rund **35 000 Mark gestiftet** worden für einen **Neubau des Kaiserin Auguste-Viktoria-Stifts** aus Anlaß der **silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.**

Gesandtenwechsel.

= **Berlin**, 6. Febr. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Dem Vernehmen nach erhält den Posten des **Gesandten in Hamburg Frhr. v. Heyking**, sein Nachfolger in **Belgrad** wird der derzeitige Gesandte in **Athen**, Prinz **Max von Ratibor**, der seinerseits durch den bisherigen Gesandten in **Tokio**, Graf **Arco**, ersetzt wird, welcher, wie wir hören, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone erhielt. Für den neu zu errichtenden Posten des **Botschafters** in **Tokio** ist der Gesandte in **Peking**, Frhr. **Mumm v. Schwarzenstein**, in Aussicht genommen, als dessen Nachfolger in **Peking** ist der Gesandte in **Teheran**, Graf **Rex**, bestimmt, den Gesandtenposten in **Teheran** wird der derzeitige Generalkonsul in Konstantinopel, **Stemrich**, erhalten.

Luxemburg.

= **Luxemburg**, 6. Febr. Nach einer Depesche aus Hohenburg an die Regierung ist das **Befinden des Großherzogs stetig in der Besserung.** Die Kräfte nehmen zu, Nahrungsaufnahme und Schlaf sind befriedigend. Kln. Ztg.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 6. Febr. Heute nachmittag **starb** hier **Fürst Paul Metternich** im 72. Lebensjahre an Lungenentzündung. Gestern heiratete seine Tochter Pauline den Prinzen Maximilian von Thurn und Taxis.

Fürst Paul Metternich war der letzte überlebende Sohn des berühmten österreichischen Staatskanzlers Clemens Metternich. Er war der jüngere Bruder des 1895 verstorbenen Fürsten Richard, der von 1859 bis 1870 österreichischer Botschafter in Paris war und nebst seiner Gattin, Fürstin Pauline Metternich, eine hervorragende Stellung in der diplomatischen Welt einnahm. Ffk. Ztg.

= **Pest**, 6. Febr. Alle Preßäußerungen stimmen darin überein, daß in **Ungarn** die **politische Lage** durch den **gänzlichen Abbruch der Friedensverhandlungen trostlos** geworden sei und danach auf lange Zeit hinaus keine Aussicht für eine friedliche Entwicklung bestehe.

Schweiz.

= **Zürich**, 6. Febr. Die **demokratische Partei** des Kantons Zürich erläßt einen Aufruf zu einer **eidgenössischen Volksversammlung**, die am 25. Februar in Zürich tagen und eine **Verfassungsinitiative** einleiten soll, zu dem Zwecke, die bunte **Gesetzgebung über die Wasserkräfte zu vereinheitlichen.** An der Spitze des provisorischen Initiativkomitees steht der Züricher Professor für Handelswissenschaft Dr. Johannes **Schaer.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 30. Januar d. J. gnädigst geruht, den Referendär Dr. jur. Alexander Freiherrn **von Dusch** in Karlsruhe zum Hofjunker zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. v. M. gnädigst geruht, dem Hofdiakonus Dr. Otto Frommel dahier den Titel Hofprediger zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Januar d. J. wurde dem Amtsaktuar Wilhelm Döring in Stockach die etatmäßige Amtsstelle eines Registrators beim Bezirksamt Mannheim übertragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Febr. Der **Badische Bauernverein** zählte am 31. Dezember 1905 886 Ortsvereine mit 56 951 Mitgliedern gegenüber 868 Vereinen und 55 478 Mitgliedern Ende 1904. nahm somit im Jahre 1905 um 18 Vereine mit 1473 Mitgliedern zu. Am 17. Januar dieses Jahres überstieg der Mitgliederstand die Zahl 57 000.

* **Mannheim**, 7. Febr. Der erste **städtische Maskenball** im Rosengarten hat eine Bruttoeinnahme von ca. 17 500 Mark ergeben. Der Reingewinn beträgt nach ungefährer Schätzung ca. 9000 Mark.

⊡ **Mannheim**, 6. Febr. Der ledige, 27 Jahre alte Friseur Otto **Knecht** aus Neustadt a. d. H. hat sich aus **Lebensüberdruß vergiftet.**

! Δ **Schwetzingen**, 7. Febr. Wenige Wochen nur trennen uns noch von der **Wiedereröffnung** der **Schwetzinger Gartenbau- und Haushaltungsschule**, und da ist es wohl angezeigt, Interessenten auf diese treffliche Anstalt aufmerksam zu machen. Sie gehört bekanntlich Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin**, welche deren Gedeihen mit warmer Fürsorge verfolgt; die Anstalt ist im Anschluß und nach dem Muster der Großherzogin-Luise-Haushaltungsschule in Baden im Jahre 1900 gegründet worden, da diese letztere samt ihrer Filiale in Baden nicht mehr in der Lage war, den vielen, alljährlich sich wiederholenden Anmeldungen genügend zu entsprechen. All die erzieherischen Grundsätze, die in Baden sich so vortrefflich bewährt haben, sind auch der Schwetzinger Anstalt maßgebend, mit dem Unterschied, daß statt Handarbeitsunterricht theoretischer und praktischer Gartenbauunterricht erteilt wird. Und für diesen letzteren Zweck ist die Lage der Anstalt die denkbar günstigste: befindet sie sich doch inmitten des berühmten Schwetzinger Schloßgartens mit seinen herrlichen Anlagen! Ueberdies steht vor dem aufs zweckmäßigste und praktischste eingerichteten Schulgebäude ein eigens für diese Anstalt eingerichteter großer Schulgarten zur Verfügung, der die willkommene Gelegenheit bietet, die Schülerinnen bei nützlicher Arbeit im Freien zu beschäftigen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen ist diese **regelmäßige Beschäftigung im Freien von der allergünstigsten Wirkung** auf die **Gesundheit** der jungen **Mädchen**, so daß auch aus diesem Grund der Besuch der Anstalt aufs wärmste empfohlen werden kann. — Der nächste, auf vier Monate berechnete Kurs, in dem noch einige Plätze zur Verfügung stehen, beginnt **am 1. März d. J.** Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin.

Δ **Heidelberg**, 6. Febr. Die Steuerkommissärbezirke Heidelberg-Stadt und -Land werden mit Wirkung vom 1. März d. J. zu einem **Steuerkommissärbezirk Heidelberg** vereinigt.

* **Bühlerthal**, 6. Febr. Hier wurde ein **Winzer-Verein** gegründet, dem sofort Winzer aus Bühlerthal, Altschweier, Eisenthal, Affenthal und Kappelwindeck beitraten. Aufgabe des Vereins soll sein, dahin zu streben, daß das „Affenthaler Etikett" gesetzlich geschützt und nur Weine, welche in oben genannten Reborten gewachsen, das Etikett „Affenthaler" führen dürfen.

Offenburg, 6. Febr. Gestern abend wurde der 38 Jahre alte verheiratete Landwirt **Vollmer** in Ortenberg von dem 18 Jahre alten Bauernburschen **Herp** beim sog. **Hochzeitsschießen** mit einer Pistole in den Kopf getroffen, was den **sofortigen Tod** zur Folge hatte.

* **Lahr**, 5. Febr. Wie die „Lhr. Ztg." jetzt erst erfährt, feierten die Steindrucker August **Friedrich**schen Eheleute, von denen der Mann schon seit nahezu 60 Jahren ununterbrochen in der lithographischen und Kunstanstalt der Firma Ernst Kaufmann tätig ist, vor zwei Monaten in stiller Zurückgezogenheit das Fest der **goldenen Hochzeit.** Aus diesem Anlasse wurden dem Jubelpaare am letzten Samstag nachträglich die **Glückwünsche des Großherzogs** und der **Großherzogin** durch Vermittelung des Großh. Amtsvorstandes, Herrn Geh. Reg.-Rats Dr. Clemm, ausgesprochen unter gleichzeitiger Ueberreichung der Bildnisse der Höchsten Herrschaften als Geschenk.

b **Freiburg**, 6. Febr. Der **Bürgerausschuß** ist auf 15. Februar zu einer Sitzung zusammenberufen. Der Stadtrat beantragt die Bewilligung eines Kredits von 20 000 Mark zur Gewinnung eines **Projektes** für die **Erbauung eines Kraftwerkes am Rhein** durch die Stadt, ferner die Bewilligung von 995 000 Mark für die Errichtung **zweier Volksschulhäuser** im Stühlinger Stadtteil, der nach der Volkszählung über 14 000 Einwohner zählt. Hier hat sich das Bedürfnis nach einem Schulhause dringend fühlbar gemacht. Das zweiteilige Gebäude, das in die Mitte die Turnhalle bekommen wird, soll aus einem Knaben- und einem Mädchenschulhause bestehen.

Δ **Badenweiler**, 6. Febr. Auf Gemarkung Oberweiler soll ein **Erholungsheim für Eisenbahnbeamte und -Arbeiter** errichtet werden.

b **Donaueschingen**, 6. Febr. Am 1. Februar konnte der in hiesigen Kreisen weit bekannte Alt-Ochsenwirt und Metzger Jakob **Meßmer** in Aasen, ein geborener Donaueschinger, sein **goldenes Metzgerjubiläum** begehen. Von seinen 6 Söhnen haben 4 den Beruf ihres Vaters erwählt.

▲ **Schopfheim**, 5. Febr. Die hiesige **Schützengesellschaft** beschloß, am 11., 12. und 13. Juni d. Js. das **250jährige Jubiläum** ihres Bestehens zu feiern.

Lörrach, 6. Febr. Die **Arbeitgeber** des **Baugewerbes** im Bezirke Lörrach waren gestern nachmittag in großer Zahl im Restaurant Wegeler in Leopoldshöhe versammelt zur Besprechung gewerblicher Fragen, namentlich aber zur Stellungnahme gegenüber den **Arbeiterforderungen** und den bevorstehenden **Streiks** im **Baugewerbe** des diesseitigen Bezirkes. Die Verhandlungen wurden in sehr umsichtiger Weise durch Herrn Bauunternehmer Palatini-Lörrach geführt. **Allseitig** wünschte man, daß man den unberechtigten hohen Anforderungen der Arbeiterschaft gegenüber eine geschlossene **ablehnende Haltung** einnehmen müsse. Um dieses zu ermöglichen, müsse eine straffe Organisation der Arbeitgeber geschaffen werden. Der Antrag, eine solche Organisation zu schaffen, wurde nahezu einstimmig angenommen und mit wenig Ausnahmen haben alle Anwesenden, es waren etwa 100, ihren Beitritt zu der neuen Organisation erklärt. In etwa vier Wochen findet die konstituierende Versammlung statt, in welcher die Statuten festgelegt und der Ausschuß gewählt werden soll. Der neue Verband soll die Arbeitgeber des Baugewerbes im ganzen Bezirk Lörrach umfassen.

b **Waldshut**, 6. Febr. Die **Kreissteuerkapitalien** des Kreises Waldshut betragen für 1906 210 096 996 Mark (+ 1 601 278 Mark).

* **Konstanz**, 6. Febr. Beim **Arbeitsamt Konstanz** meldeten sich im Monat Januar 925 (1905: 891) Arbeitsuchende, darunter 783 (697) männliche und 142 (194) weibliche Arbeiter. Ausgeboten waren 510 (508) offene Stellen und zwar 319 (307) für männliche und 191 (201) für weibliche Arbeiter. Besetzt wurden 377 (413) Stellen, worunter 251 (253) mit männlichen und 126 (160) mit weiblichen Arbeitern. Auf 100 offene Stellen kamen 180,1 (175,4) Arbeitsuchende.

Bezirksversammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden

Karlsruhe, 6. Febr. Der **Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.**, veranstaltete am Sonntag den 4. Februar in Daxlanden eine **Bezirksversammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden des Bezirks Karlsruhe**, die trotz des schlechten Wetters und der verschneiten Wege eines zahlreichen Besuches sich erfreute. Den Vorsitz führte Herr Hofblechnermeister L. **Anselment**-Karlsruhe; außer einigen Herren vom Gewerbeverein Karlsruhe waren die Gewerbevereine Daxlanden, Bulach, Beiertheim, Ettlingen, Grünwinkel sowie keinem gewerblichen Verein angehörende Handwerksmeister aus Forchheim und Mörsch vertreten. Mit seinen Begrüßungsworten hieß der Herr Vorsitzende namentlich den Herrn Bürgermeister von Daxlanden willkommen, der durch sein Erscheinen bekundete, daß er den Bestrebungen des Handwerkerstandes reges Interesse entgegenbringt.

Hierauf erhielt Herr Gauschriftführer Rau das Wort zu einem Vortrag über die Organisation des Handwerks und die Tätigkeit des Landesverbandes. Ausgehend von dem sogen. Handwerkergesetz vom 26. Juli 1897, das dem Handwerk in den Handwerkskammern eine gesetzliche Vertretung gab, besprach er die Aufgaben der Handwerkskammern und der gewerblichen Organisation und wies namentlich auf die von der badischen Regierung geschaffenen Einrichtungen zur Gewerbeförderung hin, die in staatlichen Lehrwerkstätten, belehrenden Vorträgen, Meisterkursen, Bibliothek und Vorbildersammlung usw. bestehen. Besonders wurde auch die Möglichkeit des freiwilligen Eintritts einer großen Zahl selbständiger Handwerksmeister in die staatliche **Invalidenversicherung** betont, die Leistungen derselben besprochen und auf die großen Vorteile hingewiesen, welche für einen verhältnismäßig geringen Beitrag dem Handwerker nutzbar gemacht werden können.

Im 2. Teil seines Vortrages zeigte der Redner, wie segensreich für die Vertretung der Interessen des Gewerbe- und Handwerkerstandes der Landesverband bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen wirkt, besprach seine Tätigkeit in der letzten Zeit, seine Stellungnahme zur Frage des Befähigungsnachweises, zur Eisenbahntarifreform, zur Landes- und Reichssteuerreform, zur Errichtung von gewerblichen Schulen usw. An einzelnen im Jahresbericht des Landesverbandes abgedruckten Schriftstücken, die zur Verlesung kamen, zeigte der Vortragende, wie das Präsidium berechtigte Beschwerden einzelner gewerblicher Vereinigungen am richtigen Orte vertritt und befriedigende Erfolge seiner Arbeiten zu verzeichnen hat. Mit der Mahnung an die Anwesenden, durch festen Zusammenhalt in den bestehenden Organisationen und durch Neugründung solcher die Arbeiten des Landesverbandes zu unterstützen, schloß der beifällig aufgenommene Vortrag.

Der Herr Vorsitzende knüpfte daran warme Worte der Aufmunterung zum Zusammenschluß und wies auf die segensreichen Wirkungen hin, die infolge Einigkeit der Gewerbetreibenden in einer Gemeinde erzielt werden können. An diese Ausführungen knüpfte sich eine rege Diskussion, welche zeigte, wie solche Versammlungen zur gegenseitigen Aussprache einem wirklichen Bedürfnis entsprechen; gab doch einer der anwesenden Herren seiner Freude darüber Ausdruck, daß er heute zum ersten Male Gelegenheit hatte, einer Handwerkerversammlung anzuwohnen, wo er die Wünsche der Standesgenossen seiner Gemeinde vorbringen kann. Herr **Hiller**-Ettlingen wünschte eine kleine Veränderung der Bezirkseinteilung des Gaues Mittelbaden, die ihm zum Zwecke besserer Möglichkeit der Organisationsarbeit notwendig erschien, womit sich der Gauvorstand einverstanden erklärte. Von verschiedenen Anwesenden wurden Wünsche und Anfragen an den Vorsitzenden und Schriftführer gerichtet, die zum Teil mündlich ihre Erledigung fanden, teilweise durch schriftliches Eintreten des Gauvorortes für die berechtigten Forderungen in Erfüllung zu bringen versucht werden müssen.

Nachdem der Herr Vorsitzende bekannt gegeben, daß der Entwurf zum neuen Sommerfahrplan beim Gauschriftführer, Lenzstraße Nr. 9, Karlsruhe, zur Einsichtnahme der Interessenten aufliegt und dort Ein-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 7. Febr. (Tel.) Der berühmte Professor der Geburtshilfe und Frauenheilkunde, früher an der hiesigen Universität, Adolf **Gusserow**, ist **gestorben.**

= **Königsberg i. Pr.**, 6. Febr. Seit einigen Jahren studierte an der hiesigen Universität der von Geburt **blinde Sohn** eines Offiziers **Theologie.** Der Studiosus bediente sich im Kolleg einer sogenannten **Blindenschreibmaschine** und fiel in den Kreisen der Hörer allgemein auf. Zu und von den Vorlesungen geleitete ihn ein Führer. Auch verkehrte der Blinde viel in einer akademischen Verbindung. Georg **Senger**, so ist der Name des seltenen Studenten, hat inzwischen die **theologischen Examina vorzüglich bestanden** und war danach aushilfsweise im **Seelsorgeramt** am hiesigen Krankenhaus der Barmherzigkeit tätig. Wie die „Ostpreuß. Ztg." hört, ist er jetzt zur Wahrnehmung der Seelsorge an das hiesige große Hospital berufen worden.

hd **München**, 7. Febr. (Tel.) Gestern abend **starb** im Alter von 55 Jahren infolge einer **Lungenentzündung** der Münchener Professor der Kunstakademie, Wilhelm **v. Rümann** in **Ajaccio** auf Korsika, wo er zur Erholung weilte. Rümann (geb. 11. November 1850 zu Hannover), ist der in ganz Deutschland bekannte Schöpfer hervorragender Werke der bildenden Kunst. Genannt seien davon u. a. der Brunnen mit der Lindavia zu Lindau, das bayerische Landesdenkmal auf dem Schlachtfeld zu Wörth, das Rückertdenkmal für Schweinfurt, der Luitpoldbrunnen mit der Reiterstatue des Prinz-Regenten für Landau, das Kaiser Wilhelmdenkmal für Heilbronn und das dortige Standbild für den Naturforscher R. v. Mayer sowie das des Physikers Ohm für München usw.

Der Darmstädter Hochschulkonflikt.

= **Darmstadt**, 6. Febr Heute nachmittag fand eine von beinahe **700 Studierenden** der **Technischen Hochschule** besuchte **Versammlung** statt, die zu den **Aeußerungen des Rektors** auf den **Kaiserkommersen der katholischen Verbindung** und der **vereinigten Korporationen** Stellung nahm. Obwohl eine **Erklärung** des **Rektors bestreitet**, irgend eine **Kampfstellung zu Gunsten der konfessionellen Verbindungen** eingenommen zu haben und betont, seine Ausführungen seien durch die **Presse entstellt** worden, auch die Wiedergabe des Wortlautes einen zufriedenstellenden Eindruck machte, so kam in der weiteren Debatte schließlich doch die Kampfesstimmung wieder zum Durchbruch und es wurde gegen eine verschwindende Minorität eine **Resolution** gefaßt, in der trotz alledem dem **Rektor die Mißbilligung der Studentenschaft** über sein **parteiisches Verhalten** in der konfessionellen Frage ausgesprochen und erklärt wird, daß das **Vertrauen** der **Studentenschaft zum Rektorat erschüttert** sei. (Frkf. Ztg.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 7. Febr. Der „Lokalanzeiger" gibt mit allem Vorbehalt eine ihm aus **Braunschweig** übermittelte Depesche wieder, nach welcher dem „Seesener Beobachter" aus **Ellrich** im Harz eine **Zuschrift** zuging, daß der **dortige Tierarzt**, der früher als **Unterroßarzt im Dragoneregiment Gumbinnen** diente, auf dem **Sterbebett gestanden** habe, den **Rittmeister von Krosigk erschossen** zu haben.

hd **Berlin**, 6. Febr. Der Mörder **Giernoths**, der Lederarbeiter Rudolf **Hennig**, wurde, wie schon kurz gemeldet, heute morgen von zwei Kriminalbeamten aus einem anderen Anlaß **verhaftet.** Als die Kriminalbeamten merkten, wen sie gefangen hatten, begaben sie sich mit dem Arrestanten in das in der Wörtherstraße gelegene Polizeibureau. Dort **riß sich Hennig von den Beamten los** und legte seinen **Revolver** auf einen der Beamten an, der aber **versagte.** Hierauf schlug er mit dem **Kolben** auf die Schutzleute ein und **verwundete** einen schwer. Es gelang Hennig, aus dem Polizeibureau zu **entkommen** und die **Straße** zu erreichen, nachdem er noch einen **Schuß** hinter sich abgefeuert hatte. Er floh in ein **Haus** in der Wörtherstraße, das sofort von einem großen **Polizeiaufgebot** bewacht wurde. Währenddessen begab sich Hennig zu einem im Hause wohnenden **Schuhmacher**, den er bat, ihm seine **Schuhe zu besohlen**, er wolle so lange warten. Indessen entlieh er sich von dem Schuhmacher ein Paar **Pantoffeln.** Da er befürchtete, in der Wohnung des Schuhmachers verhaftet zu werden, begab er sich **in den Pantoffeln auf die Straße, an den Schutzleuten vorbei, die ihn nicht erkannten**, in ein **Nachbarhaus.** Aus diesem stürmte er aber sofort **wieder heraus** und lief um die Ecke in ein Haus Wörtherstraße 41, an den am Eingange postierten Schutzleuten vorbei. Während der **Verfolgung** hatte sich eine **große Menschenmenge** in den umliegenden Straßen angesammelt. Die **Polizei besetzte** das **ganze Häuserviertel** und machte sich in allen Häusern auf die **Suche** nach dem **Mörder.** Bis jetzt ist es **noch nicht gelungen**, des Verbrechers habhaft zu werden.

hd **Hamburg**, 6. Febr. (Tel.) Die Führer der in Hamburg eintreffenden Schiffe berichten sämtlich, daß ein **schauderhaftes Unwetter** in der **Nordsee** getobt hat. Bei stürmischem Nordwinde setzten **heftige Schneegestöber** ein, die den Schiffen sehr gefährlich wurden. Zahlreiche von England ausgegangene Fahrzeuge mußten umkehren. Der Hamburger Dampfer „Autuco" nahm eine Sturzsee über, die einen 17jährigen **Leichtmatrosen über Bord riß.** Mehrere Leute erlitten schwere Verletzungen. Fast alle Schiffe haben durch das Unwetter erheblichen Materialschaden erlitten.

= **Langenschwalbach**, 7. Febr. (Tel.) Hierselbst **erschoß** beim **Spielen** mit einem **Jagdgewehr** ein 20jähriger **Bursche** seine 17jährige **Schwester.**

= **Neustadt** (Orla, Thüringen), 6. Febr. In dem städtischen Steinbruch am Buchnußberge ging am Samstag nachmittag ein **Sprengschuß** vorzeitig los und **zerschmetterte** dem dort beschäftigten Arbeiter Jakob den **Schädel**; Jakob war sofort **tot.** Dem Arbeiter **Franke** wurde ein Auge zerstört und der Körper schwer verbrannt.

hd **Neisse**, 6. Febr. (Tel.) Sergeant **Kahl** vom 23. Infanterie-Regiment **erschoß** sich in der Kaserne in dem Augenblick, als er eine dreitägige Arreststrafe antreten sollte.

= **Triest**, 6. Febr. (Tel.) Die Zahl der **streikenden Heizer und Matrosen** beträgt etwa 1500. Zwei weitere Lloyddampfer sind mit Heizern der Kriegsmarine abgegangen.

= **Rom**, 6. Febr. Nachdem seit dem Anfang des Winters sich wie immer die höchsten Gipfel des **römischen Gebirgspanoramas**, die Abruzzenberge Velino, Terminillo u. a. im **Schneegewand** gezeigt haben, **schneite** es seit vorgestern abend auch in der **nächsten Umgebung Roms**, und gestern waren nicht nur die Vorhöhen der Sabina bei Tivoli und Palestrina, sondern auch die **Albanerberge** oberhalb Frascati (Tusculum, Rocca di Papa, Monte Cavo usw.) mit **Schnee bedeckt.**

= **Neapel**, 7. Febr. (Tel.) Die **Tätigkeit des Vesuvs** dauert fort. **Lavamassen** haben die **Vesuvbahn an 3 Stellen** auf je fast 100 Meter **überschüttet.** Im Laufe des Abends wurde auch eine vierte Stelle von der Lava bedroht, wodurch auch der **Bahnhof** der Drahtseilbahn in **Gefahr** geriet. Die Lavamassen kamen jedoch zum Stehen; für die **Umgebung** des Vesuv besteht **keine Gefahr.**

In **Palermo** wurde gestern eine eigentümliche **Naturerscheinung** beobachtet. Im Laufe des Tages ging ein starker **Sandregen** nieder, der anscheinend aus der **Sahara** stammt. Der Bevölkerung bemächtigte sich großer Schrecken.

sprachen erhoben werden können, wurde die allseitig befriedigend verlaufene Versammlung gegen 6 Uhr geschlossen.

Es sei an dieser Stelle noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Gewerbeverein Karlsruhe auch dieses Jahr eine Prämiierung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet, und es möge auf die in Nr. 6 der „Bad. Gewerbezeitung" erscheinende Bekanntmachung hingewiesen sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Februar.

* **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern vormittag einen längeren Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai.** Im Laufe des Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zur Vortragserstattung und nahm sodann noch verschiedene Vorträge entgegen.

* **Verlobung.** Wie die „Kreuztg." meldet, hat sich Gräfin **Elisabeth v. Posadowsky-Wehner,** älteste Tochter des Staatssekretärs des Innern, mit dem vortragenden Rat im Reichsamt des Innern, Geh. Regierungsrat und badischen Kammerjunker Dr. **Karl v. Grimm** verlobt.

][**Nr. 7 des Staatsanzeigers** für das Großherzogtum Baden enthält Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts: Namensänderung; des Ministeriums des Innern: die Ersatzwahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung im 34. Wahlkreis betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Einteilung der Geschäftsbezirke der Steuerkommissäre betreffend.

cd. **Badischer Schwarzwaldverein, Sektion Karlsruhe, e. V.** Die Sektion Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins kann auch auf das letzte Vereinsjahr 1905 mit Befriedigung zurückblicken Die Sektion hat eine gedeihliche Fortentwickelung genommen und aufs neue erfreuliche Tätigkeit entwickelt. Die Mitgliederzahl ist auf 1350 angewachsen. Nach dem übersichtlich ausgearbeiteten Bericht über die Vereinstätigkeit wurden in dem letzten Jahr zwar neue Wege in dem eigenen Sektionsgebiet nicht angelegt, wohl aber der Sektion Forbach zum Bau des Langengrindewegs und der Sektion Bühlertal zur Erstellung des Falkenfelsenwegs Beiträge von je 100 *M* geliefert. Große Aufmerksamkeit wurde von der Sektionsleitung der Instandhaltung der in unserem Gebiet von der Sektion angelegten Wege zugewendet. Eine große Zahl abgängiger Wegweiser und Pfeile, sowie unbrauchbar gewordene Pfähle wurden erneuert und die nachgenannten Wegstrecken mit Wegweisern und Richtungspfeilern versehen: Im Unterklosterwald und Pfaffenroter Gemeindewald, von der Spinnerei Frauenalb-Schielberg (neuer Saumweg), Marxzell-Pfaffenrot und Haltestelle Spielberg-Frauenalb (neue Straßen); Etzenrot-Neurot-Spielberg; Marxzell-Bernbach-Burbach-Mittelberg; Grötzingen-Jöhlingen-Berghausen; Berghausen-Werrabronn-Weingarten. Zur Erstellung eines neuen Turmes auf der Hornisgrinde wurde der Sektion Achern ein 3. und 4. Beitrag von je 1000 *M*, zusammen 2000 *M* bewilligt. Sehr stark ist der Bezug der vom Badischen Schwarzwaldverein herausgegebenen Karte seitens der Sektionsmitglieder; bis Ende 1905 wurden in der Sektion im ganzen abgegeben: von Blatt 1 (Karlsruhe-Pforzheim) 824 Stück, Blatt 2 (Baden-Achern) 863 Stück, Blatt 3 (Offenburg-Lahr) 451 Stück, Blatt 4 (Kniebis) 508 Stück, Blatt 5 (Kaiserstuhl-Emmendingen) 349 Stück, Blatt 7 (Freiburg) 562 Stück, Blatt 8 (Neustadt-Furtwangen) 394 Stück, Blatt 9 (Wiesental) 419 Stück, Blatt 10 (Waldshut-St. Blasien) 398 Stück und Blatt 11 (Singen-Engen) 335 Stück. Blatt 6 der Karte (Triberg) wird im Laufe dieses Jahres erscheinen. Das Auskunftsbureau im Geschäftslokal des Herrn Hofuhrmacher F. **Pecher,** Kaiserstraße 78, wurde auch im letzten Jahre sowohl von Vereinsmitgliedern als auch von Fremden stark besucht und die dort aufliegenden Bücher und Zeitschriften der Schwarzwaldliteratur und Führer für Touristen, sowie Karten immer fleißig benützt. Groß ist die Zahl der von Sektionsmitgliedern unternommenen Ausflüge und Spaziergänge; der Vereinschronist hat deren 55 registriert, und 24 Vorträge wurden in den Vereinsversammlungen und an den Vereinsabenden im Vereinslokal „Konkordiasaal" (Moninger), in den Wintermonaten gehalten. Schon diese gedrängte Uebersicht gibt ein anschauliches Bild von dem höchst erfreulichen pulsierenden Leben innerhalb der Sektion, die mit zu den eifrigsten und tätigsten im Bad. Schwarzwaldvereine gehört.

⊙ **Verein städtischer Beamter.** Am 31. v. M. fand die Hauptversammlung des Vereins städtischer Beamter im Nebenzimmer des Hotels „Friedrichshof" statt. Dieselbe war zahlreich besucht und manche wichtige Beschlüsse fanden ihre Erledigung. Zunächst wurde der Jahresbericht für die seit der Vereinsgründung vergangenen 5 Jahre besprochen und erklärte der Vorsitzende die Zunahme der sachlichen Ausgaben, deren Höhe nunmehr auch eine Erhöhung des bisherigen sehr bescheidenen Beitrages nötig macht. Von den anfänglich mehr der gesellschaftlichen Annäherung der Mitglieder gewidmeten Bestrebungen ging die Vereinsleitung in richtiger Würdigung des Zwecks allmählich zu wertvolleren, nützlicheren Anordnungen über. Neben der allgemein begrüßten Ehrung von Jubilaren mit 25jähriger Dienstzeit wurden praktische Erfolge bezüglich der Gehaltsregelung, der Verbilligung von Eintrittskarten zum Stadtgarten, von Badekarten des Vierordtsbades usw. erreicht. Die erwirkten freien Samstag-Nachmittage — nach einer durchgehenden, produktiv nicht verminderten Arbeitszeit bis 2 Uhr — bedeutet ebenfalls eine Verbesserung, die lebhafte Freude hervorrief. Alle diese Vorteile sind dank des Wohlwollens der verehrlichen Stadtverwaltung in Kraft getreten. Nicht zuletzt waren es aber die im vergangenen Jahre eingeführten Stenographie- und Verwaltungslehrkurse, welche dem Zwecke des Vereins in vorzüglicher Weise dienen und auch die Anerkennung und Unterstützung seitens des Stadtrates gefunden haben; die Errichtung eines Landesverbandes der badischen Beamtenvereine wurde im Interesse weiterer Förderung gemeinsamer Ziele von der Versammlung gleichfalls begrüßt. Der auf obigen Jahresbericht basierte Voranschlag mit der Erhöhung des Vereinsbeitrages, desgleichen der Rechenschaftsbericht wurden einstimmig und mit Dank an die bisherige Vereinsleitung genehmigt. Der Vorsitzende gab nun noch eine Darstellung der auf der ersten Sitzung des Vorstandes des Landesverbandes der Beamtenvereine badischer Städte behandelten Gegenstände. Daraus muß hervorgehoben werden, daß ein gewisser Schriftsteller C. Maier in Konstanz an die Beamtenvereine des Landes ein Rundschreiben versandt hat, durch welches zum Abonnement auf ein von ihm ins Leben gerufenes Fachorgan für städtische Beamte „Die Bad. Kommunalbeamtenzeitung" eingeladen wird. Demselben soll das Befremden ausgedrückt werden, daß er, ohne in irgend einer Weise legitimiert zu sein, sein Unternehmen als „Publikationsorgan für den Landesverband städtischer Beamter in Baden" bezeichnete, außerdem soll ihm bedeutet werden, daß der Landesverband ihm jede Befugnis, die Zeitung mit genanntem Titel herauszugeben, absprechen muß und daß er in seiner Anpreisung künftighin jede Aeußerung, die auf ein Einverständnis mit dem Landesverband schließen lassen würde, zu unterlassen habe. Hierauf wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Als erster Vorsitzender wurde anstelle des wegen starker Arbeitsvermehrung zurückgetretenen Herrn Oberstadtsekretär Lachner Herr Hafendirektor Sebold mit großer Stimmenmehrheit gewählt, als erster und zweiter Schriftführer anstelle der aus gleichen Gründen zurückgetretenen Herren Expeditor Schwindt und Kontrollbureauassistent Füller Herr Registrator Feigenbutz und Herr Registraturassistent Reck. Die übrigen Vorstandsmitglieder übernahmen zum größten Teil ihre Aemter wieder. Möge dem Verein auch fernerhin eine erfolgreiche Tätigkeit beschieden sein!

B. **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Durch den Verein wurden im Monat Januar d. Js. 725 arme Durchreisende unterstützt.

〰 **Vortrag.** Der dritte und letzte Vortrag in dem **Vortragszyklus** des Herrn Dr. H. **Lhotzky** über: **„Die Bibel im Lichte der Neuzeit"**, findet heute abend 8 Uhr im Bibliotheksaale des badischen Frauenvereins statt und lautet das Thema: **„Der heutige Gebrauch der Bibel".** Wir wollen nicht unterlassen, Interessenten darauf hinzuweisen.

↕ **Liederabend Anna von Bertrand.** Die Altistin Anna von Bertrand (von Bertrab) aus Wiesbaden, welche am Montag den 12. Februar im Museumssaale hier ein Konzert veranstaltet, hat in letzter Zeit eine Reihe höchst erfolgreicher Konzerte gegeben. Schon in ihren Berliner Konzerten war die vornehme, künstlerische Vortragsweise und das wundervolle Organ gerühmt worden. Jetzt lesen wir über die Künstlerin im „Wiesbadener Tageblatt": Ihr Organ ist von angenehmem, weichem Timbre; Mittellage und Höhe sind besonders warm und stoffreich, das Mezza-voce gesichert und wohltuend. In allen Lagen ist die Stimme gleichmäßig gebildet, sie erklingt frei und natürlich. Der Empfindungsgehalt jedes Liedes, die Bedeutung jedes Textes war richtig erkannt, und der Vortrag, durch gefällige Textaussprache gehoben, atmete allerwegen eine Atmosphäre der Bildung und Vornehmheit, die unwillkürlich für sich einnahm. — Das Arrangement des Konzerts liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114.

cd. **Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** hat die Seidenkunstweberei J. Sänger u. Co. in Baden-Baden ein Kunstblatt herausgebracht, das im Schaufenster des Herrn Rudolf **Bieser,** Kaiserstraße 152, ausgestellt ist. Es zeigt die Porträts des Kaisers und der Kaiserin, unter den Portraits hält der Reichsadler zwei Schilde mit den Jahreszahlen 1881 und 1906, und die Zahl 25 symbolisiert in Verbindung mit der in Silber gehaltenen Rahme das silberne Ehejubiläum. Das Kunstblatt ist ganz in Seidenweberei ausgeführt, eingefaßt von einer Plüschrahme, die wiederum von einer kunstvollen Silberrahme gehalten wird, so daß die Bildnisse wirkungsvoll hervortreten. In den oberen Ecken des Rahmen umschlingen Eichenkränze die Jahreszahlen 1881 und 1906, das Ganze wird gekrönt von der Kaiserkrone.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt a. d. H.,** 6. Febr. Hier wurde die Kutschersfrau **Sauter** nebst ihrer 21jährigen Tochter wegen Verdachtes des **Kindesmordes verhaftet.** Die Tochter schaffte nach ihrem Geständnis die Leiche ihres neugeborenen Kindes nach Landau, wo es auf einer Straße gefunden wurde.

= **Erbach** i. O., 6. Febr. (Tel.) Im nahen **Michelstadt** wurde heute nachmittag ein von der Frankenthaler Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgter **Einbrecher verhaftet.** Er nannte sich abwechselnd Klein, Schmidt und Schneider und verübte in **Speyer** und **Frankenthal** größere **Einbrüche.**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin,** 7. Febr. Zu den Nachrichten über die **Mittelmeerreise des Kaisers** verlautet, daß der Kaiser **lediglich** die Absicht hat, im **April** nach **Spanien** zu gehen, und dabei einen **spanischen Mittelmeerhafen** anzulaufen.

hd **Berlin,** 7. Febr. Die **Plenarversammlung** des **deutschen Landwirtschaftsrats** beschäftigte sich gestern mit der Frage der **Erbschaftssteuer.** Die meisten Redner **bekämpften** den Entwurf in scharfen Worten. **Mit allen gegen 8 süddeutsche Stimmen** wurde ein **Beschluß** gefaßt, der die **Ablehnung** dieser Steuervorlage verlangt. **Eventualwünsche** für den Fall ihrer **Annahme** wurden **verworfen.**

hd **Berlin,** 7. Febr. 25 **große** von der **sozialdemokratischen Partei in Berlin** und Vororten einberufene **Versammlungen** nahmen gestern abend zu den **neuen Steuerplänen** der Regierung Stellung. Die Referenten kritisierten überall die ins uferlose führende **Welt- und Kolonialpolitik** des Reichs und bemängelten namentlich die vorgelegten **Steuerprojekte,** die nicht nur **schwache Schultern** schwer zu belasten geeignet seien, sondern auch **industrielle Betriebe vernichteten** und **Tausende von Arbeitern dem Elend** ausliefern müßten. In sämtlichen Versammlungen wurde eine dahingehende **Resolution einstimmig** angenommen.

hd **Posen,** 7. Febr. Im Sommer werden auf dem **Plöttker Exerzierplatze** bei Schneidemühl größere **Uebungen des 2. Armeekorps** stattfinden, denen voraussichtlich der **Kaiser** beiwohnen wird.

= **Hamburg,** 7. Febr. Die gestern abgehaltenen **16 Protestversammlungen** gegen die **Wahlrechtsänderung,** die insgesamt von etwa **15—16 000 Personen** besucht waren, sind **ruhig verlaufen.**

hd **Hannover,** 7. Febr. Die Meldung, wonach der hiesige **Oberpräsident Dr. Wentzel als Nachfolger** für den Posten des **preußischen Landwirtschaftsministers von Podbielski** ausersehen sei, hält man in der Umgebung des Dr. Wentzel für **richtig.**

= **München,** 6. Febr. Zu Ehren des **Infanten Don Carlos** fand heute nachmittag beim **Prinzregenten** große **Galatafel** statt, an der sämtliche **Prinzen** und **Prinzessinnen** und die obersten Hofchargen teilnahmen. Der **Prinzregent,** der spanische Uniform trug, brachte einen **Toast** auf den **König von Spanien,** den **Infanten** und die **spanische Armee** aus. **Don Carlos** erwiderte mit einem Toast auf den **Prinzregenten** und die **bayerische Armee.** Am Abend besuchte der **Prinzregent** mit seinem Gast einen im **deutschen Theater** zum **Besten** der **Armen** veranstalteten Ball.

= **München,** 7. Febr. Bei den gestrigen Wahlen zur **Kirchenverwaltung der katholischen Stadtpfarreien Schwabing und Sendling** wurden **zum ersten Male Sozialdemokraten gewählt.**

= **Kopenhagen,** 6. Febr. Der **Schiedsgerichtsvertrag** zwischen **Dänemark und Holland** ist heute vom **Reichstage** endgültig **angenommen** worden.

= **Madrid,** 7. Febr. Die **Deputiertenkammer** setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Erörterung der **katalonischen Frage** fort. Unter dem Beifall **des gesamten Hauses** erklärte der **Ministerpräsident,** die **Kammer** werde über die **Verfügung,** durch welche die **verfassungsmäßigen Garantien in Katalonien aufgehoben** werden, **Bericht** erstatten werden, sobald der **Gesetzentwurf** betr. die **Verurteilung** von **Vergehen gegen Vaterland** und **Armee** von der Kammer angenommen sei.

= **Paris,** 7. Febr. Mehrere **nationalistische und konservative Blätter** verzeichnen ein **Gerücht,** der sozialistische Führer **Jaures** wolle **nach den Wahlen** seine **politische Tätigkeit aufgeben** und wieder eine **Professur annehmen.**

L. **Washington,** 7. Febr. Das **Schatzamt** hat eine **Revision** der **Zollbestimmungen,** über welche sich die **deutschen Exporteure** beklagten, durchgeführt. Doch glaubt man allgemein, daß diese **Aenderung nicht genügen** wird, **Deutschland zu veranlassen,** den **neuen Zolltarif** am 1. März etwa **nicht einzuführen.**

Zum Thronwechsel in Dänemark.

= **Kopenhagen,** 7. Febr. Die **Beisetzung des Königs Christian** findet auf Anordnung des Königs Sonntag den 18. Februar statt.

= **Kopenhagen,** 7. Febr. In der gestrigen Sitzung des **Folkething** brachte Ministerpräsident **Christensen** außerhalb der Tagesordnung einen **Gesetzentwurf** ein betreffend die **Zivilliste König Frederik VIII.** die **Apanage** für den **Kronprinzen Christian** und das **Nadelgeld** und die **Witwenrente** für die **Kronprinzessin Alexandrine.** Es wird vorgeschlagen, die **Apanage** für den Kronprinzen auf 120 000 Kronen jährlich festzusetzen. Im Falle des Todes des Kronprinzen erhält die Witwe außer einer standesgemäßen Wohnung eine jährliche Witwenrente von 60 000 Kronen. Die **Zivilliste** des Königs soll unverändert auf eine **Million Kronen** festgesetzt bleiben. Auf die Zivilliste soll das **Schloß Christians IX.** übertragen werden sowie das **Schloß Charlottenlund.**

Die serbisch-bulgarische Zollunion.

= **Belgrad,** 6. Febr. (Wiener Korr.-B.) In der Beurteilung des **Konfliktes mit Oesterreich-Ungarn** gewinnt nun die **ruhige Erwägung** immer mehr Boden. Die Regierung ist bestrebt, Manifestationen vorzubeugen, und bedeutete **Bulgarien,** daß der angekündigte **Besuch bulgarischer Kaufleute in Belgrad** gegenwärtig **nicht erwünscht** sei.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Cherbourgh,** 6. Febr. (Tel.) (Agence Havas.) Bei der Aufnahme des Inventars in der **Gelübdekirche** kam es zu lebhaften **Zwischenfällen,** in deren Verlauf **sieben Personen verhaftet** wurden; unter ihnen befinden sich auch zwei höhere technische Marinebeamte.

= **Montpellier,** 6. Febr. Die **Eingänge** der **Kathedrale** waren heute, als das **Inventar** aufgenommen werden sollte, **fest verschlossen.** Um 10 Uhr wurde die **Aufforderung** erlassen, die Türen zu **öffnen,** doch blieben dieselben geschlossen. **Geniesoldaten** brauchten eine Stunde, um sie **einzuschlagen,** da sie von innen fest **verbarrikadiert** waren. Der **Domäneninspektor** nahm dann, trotz des **Einspruchs des Bischofs** und **inmitten** von **Freiheitskundgebungen,** das **Inventar** auf. Draußen **schrie die Menge** und sang **Kirchenlieder.** Dann begaben sich die **Demonstranten** nach der **Präfektur. Zehn Personen** wurden **verhaftet.**

= **Montpellier,** 6. Febr. (Ag. Hav.) Um 5 Uhr abends hielt die **erregte Stimmung** in der Umgegend der **Kathedrale** und der **Bürgermeisterei** noch immer an. **12 Verhaftungen** wurden vorgenommen. Die **Feuerwehr** wurde requiriert, um in den benachbarten Straßen, wo **Steigungen** und **Schutthaufen** die **Kavallerie** am **Eingreifen verhinderten,** die **Manifestanten zu zerstreuen.**

= **St. Cloud,** 7. Febr. Gestern Mittag wurden hier von zirka **2000 Gegendemonstranten die Fenster des Bischofspalastes** und der **Kathedrale eingeworfen.** Sodann wurde ein **Seitentor der Kathedrale erbrochen** und das **Kircheninventar auf die Straße geworfen.** Das **Anzünden** desselben **verhinderte die Gendarmerie.** Eine **Statue der heiligen Jungfrau** aus dem **katholischen Kasino wurde in den Fluß geworfen.**

= **Paris,** 7. Febr. (Ag. Havas.) Der **Untersuchungsrichter** hat gegen **verschiedene hiesige Pfarrer die Anklage wegen Verletzung** des **Gesetzes** über die **Trennung von Kirche und Staat** und wegen **Aufruhrs** erhoben.

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe,** 30. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Umfangreiche Diebstähle von zubereiteten Korken wurden in den Monaten September, Oktober und November in dem Fabrikanwesen der Korkfabrikanten Wilhelm Henn in Bretten verübt. Es waren aus dem sogenannten oberen Lager der Fabrikräume 57 Säcke mit verschiedenen Sorten von zubereiteten Korken im Werte von 3549 *M* entwendet worden. Diese Diebstähle hatten zwei Angestellte des Henn, dessen Geschäftsführer Friedrich **Bernecker** aus Horrheim, wohnhaft in Bretten, und der Korkschneider Franz Anton **Dörr** aus Büchig, ausgeführt. Sie stiegen in der angegebenen Zeit nach eingetretener Dunkelheit etwa achtmal über den 1.25 Meter hohen Gartenzaun in das umschlossene Anwesen ihres Arbeitgebers ein und holten aus der Fabrik die mit Korken gefüllten Säcke. Bernecker war 10 Jahre in der Hennschen Fabrik tätig und zwar in den letzten 8 Jahren als Geschäftsführer. Er genoß das volle Vertrauen seines Prinzipals, das er in so schnöder Weise mißbrauchte. Bernecker leitete, da Henn fast ständig auf Reisen war, den ganzen Betrieb und ihm unterstanden das Personal sowie sämtliche Vorräte. Dörr arbeitete seit 1896 im Geschäft des Henn. Er hatte den Plan, ein eigenes Korkgeschäft zu gründen. Bernecker bot ihm dazu seine Beteiligung an und beide beschlossen, um diese Gründung ohne besondere Mittel ins Leben rufen und gleich von Anfang an über ein gehöriges Warenlager verfügen zu können, ihren Dienstgeber gründlich zu bestehlen. Zur Unterbringung der entwendeten Waren mieteten sie in Karlsruhe einen Stall und eine Remise, wohin nächtlicher Weile in mehreren Fuhren mit Leiterfuhrwerken die Säcke mit den Korken geschafft wurden. Mit Beginn dieses Jahres sollte die Geschäftseröffnung erfolgen. So weit kam es aber nicht, da man vorher dem spitzbübischen Treiben der Beiden auf die Spur kam. Heute standen Bernecker und Dörr vor der Strafkammer. Diese verurteilte Bernecker zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und Dörr unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Der Fabrikant Karl **Jungaberle** aus Pforzheim, den das Schöffengericht Pforzheim von der Anklage wegen Beleidigung freigesprochen hatte, wurde heute auch von der Strafkammer als Berufungsinstanz freigesprochen.

Ein schlimmes Ende nahm ein Streit, der am Abend des 13. August v. Js. in der Wirtschaft „zum Löwen" in Wiesenthal zwischen den Fabrikarbeitern Karl **Knebel** und Franz **Mahl** von da entstanden war. Beide hatten einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Knebel dem Mahl eine Ohrfeige gab. Dieser warf darauf dem Knebel ein Bierglas an den Kopf. Anwesende Gäste schlichteten den Streit und der ganze Vorfall schien abgetan zu sein, da Knebel die Wirtschaft verließ. Er kehrte aber nach fünf Minuten zurück, ging geradenwegs auf Mahl los und versetzte diesem mit einem Taschenmesser einen Stich in die Brust. Mahl fiel mit einem Schrei zu Boden. Er hatte eine sehr schwere Verletzung erhalten und mußte sich in der chirurgischen Klinik in Heidelberg zweier Operationen unterziehen. Er schwebte wochenlang in größter Lebensgefahr und wird dauernd in seinem Allgemeinbefinden gestört bleiben. Obwohl er schon im September aus der Klinik entlassen werden konnte, bedarf er immer noch ständiger Pflege und ist jetzt noch vollständig arbeitsunfähig. Knebel führte seine rohe Tat heute auf die Anklagebank. Das Gericht erkannte gegen ihn auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft.

Einer unrichtigen Zustellungsbeurkundung hatte sich der Polizeidiener Johann Jakob **Wittenauer** aus Dillweißenstein schuldig gemacht. Als Schätzungsortsdiener der Gemeinde Dillweißenstein beurkundete er auf einem ihm am 26. August von der Staderkommission in Pforzheim erteilten Zustellungsauftrag an den Kaminfegermeister K. Betzinger, die Zustellung am 30. August an den Genannten in Person bewirkt zu haben, während er in Wirklichkeit die zustellende Eröffnung über eine amtliche Steuerveranlagung in der Zeit zwischen dem 10. und 15. September in den in der Wirtschaft „zum Hirschen" in Dillweißenstein befindlichen Briefkasten des Behringer geworfen hatte. Wittenauer wurde deshalb wegen Vergehens gegen § 348 Str. G. B. zur Verantwortung gezogen und hierwegen mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Die Anklage gegen den Kaufmann Karl Andreas **Quiz** aus Mönsheim, zuletzt in Pforzheim, wegen Verletzung der Wehrpflicht, wurde vertagt.

Mittelst zweier von ihm gefälschter Briefe erschwindelte sich der Goldschmied Friedrich Wilhelm **Lich** aus Wimsheim im Oktober v. J. zu Pforzheim von dem Wirte Bohnenburger den Geldbetrag von 15 Mk. und von dem Kaufmann Beilharz den Betrag von 10 Mk. Lich, der zurzeit wegen anderer Straftaten 16 Wochen Gefängnis zu verbüßen hat, erhielt eine Zusatzstrafe von 6 Wochen Gefängnis wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

Anfangs Oktober stahl der in Königsbach wohnhafte Maurer Philipp **Augenstein** aus Wilferdingen aus einem Neubau des Malermeisters Maier in Pforzheim Oel, Lack, Farben, Pinsel und Kreidemehl im Werte von 9 Mk. 30 Pfg., sowie neun dem Flaschenbierhändler Schwarz gehörende Bierflaschen im Werte von 1 Mk 35 Pfg. Wegen Diebstahls im Rückfall wurde Augenstein zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Berufung des Goldarbeiters Eugen Christoph **Schüler** aus Friolsheim, gegen den das Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten ausgesprochen hatte, wies die Strafkammer als unbegründet zurück.

= **Kiel,** 6. Febr. (Tel.) Die **Redakteure** der „Schleswig-Holsteinschen Volkszeitung" **Ivers** und **Adler** wurden wegen **Beleidigung** des früheren Kapitäns und der Besatzung des Kreuzers **„Frauenlob"** zu je **drei Monaten Gefängnis** verurteilt. Die Beleidigung wurde erblickt in einigen Artikeln der „Volkszeitung", in denen von einer Meuterei der Mannschaft gesprochen wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Marokko-Konferenz.

= Algeciras, 7. Febr. Der **Wortlaut** der 4 durch das **Redaktionskomitee** festgesetzten **Artikel** der Vorlage betr. die **Zoll- und Steuerreform**, der heute in der Konferenz vorgelegt werden soll, ist folgender:

1. Die Konferenz erachtet für nötig, daß die **Exportzölle** für die nachstehenden Waren auf folgende Ziffern **reduziert** werden müssen: Kicher-Erbsen auf 2 Peseta, anstatt 2,5, Mais 2 Peseta statt 2,5, Gerste 75 Centimes, statt 1,5 Peseta, Getreide 1,75 statt 2,5 Peseta. Diese Sätze gelten für den Scheffel, d. h. 58 Kgr.

2. Gemäß der früheren Entscheidung des Sultans und besonders nach der Entscheidung vom 28. September 1905 wird bestimmt, daß zwischen **allen Häfen** des Kaiserreichs der im **Küstenhandel** vorkommende **Transport** von Getreide und anderen Körnerfrüchten, Geflügel und im allgemeinen von Waren und Tiere aller Art, ob sie marokkanischen Ursprungs sind oder nicht, mit Ausnahme von Pferden und Maultieren **gestattet** wird. Der **Küstenhandel** soll durch **Boote aller Nationalitäten** ausgeübt werden können, **ohne** daß von den genannten Artikeln **Ausfuhrabgaben** zu entrichten wären, aber unter Berücksichtigung der über diese Art von Handel bestehenden **speziellen Abgaben** und Reglements.

3. **Zollniederlagegebühren** werden in **allen marokkanischen Häfen** erhoben, gemäß dem von der marokkanischen Regierung im Einvernehmen mit dem diplomatischen Korps in Tanger zu erlassenden Reglement.

4. **Opium** und **Haschisch** bilden auch ferner ein **Monopol** der **marokkanischen Regierung** mit der Maßgabe, daß für **lediglich pharmazeutische Zwecke** bestimmtes Opium vom Maghzen und der betreffenden diplomatischen Vertretung den einführenden **Apothekern** oder **Aerzten** Erlegung eines **Wertzolles** von 100 Prozent abgefordert wird. Die Maximalmenge des einzuführenden Opiums wird vom Maghzen gemeinschaftlich mit der diplomatischen Vertretung festgesetzt.

Die Zahl des **Rindviehs**, die jede **Macht** aus **Marokko auszuführen** das Recht hat, beträgt **6000** und wird wahrscheinlich auf **10 000 erhöht** werden, doch ist die Fassung dieses Artikels noch nicht endgiltig festgesetzt.

Für die **Spezialkassen** wird hinsichtlich der **Verwaltung** und der **Organisation** noch eine weitere **Beratung** stattfinden.

= **Algeciras**, 6. Febr. (Ag. Havas.) Die **marokkanischen Delegierten** dementieren jetzt ihrerseits, daß sie irgend einen **Vorschlag** über die **Organisation der Polizei**, wie gerüchtweise verlautet, eingebracht oder überhaupt vorbereitet hätten. Demnach ist der hier verbreitete **Text** eines solchen, der auch nach verschiedenen Richtungen hin nach auswärts telegraphiert ist, **apokryph**, und hat **nicht einmal** den **Wert** eines **Versuchsballons**.

hd **Mailand**, 6. Febr. Der Vertreter des „Corriere della Sera" hatte gestern in **Algeciras** eine **Unterredung** mit dem deutschen Vertreter Grafen **Tattenbach**, über deren Inhalt er seinem Blatte telegraphisch berichtet. Tattenbach erklärte, daß **Deutschland der Teilung** des **Polizeidienstes** zwischen **Spanien** und **Frankreich niemals zustimmen könne**, dagegen einen **eventuellen Vorschlag, Marokko gleich Kreta in Zonen** zu teilen und eine **internationale Polizei** einzuführen, **unterstützen** würde. Auf den Einwurf, daß **Frankreich** und **England** diesem **Projekt absolut feindlich** seien, antwortet Tattenbach daß **Frankreich** durch seine **Grenzpolizei** bereits **hinreichenden Einfluß** auf Marokko nehme und außerdem in **Fez** eine **militärische Mission** habe, mittels deren es die **Reorganisation** des **marokkanischen Heeres** durchführen könne.

L. **Bern**, 7. Febr. Der **französische Gesandte** in **Bern** sondierte auf Weisung aus Paris die **schweizerische Regierung** über ihre **Geneigtheit**, die **Polizeiverwaltung** in **Marokko** zu übernehmen. Er erhielt, wie die „Tribuna" aus Genf meldet, eine **verneinende Antwort**.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 7. Febr. In der **Schutztruppe** für **Südwestafrika** wurden laut Kabinettsorder vom 1. d. M. nach Ausscheiden aus dem Heere 17 Offiziere und 4 Sanitätsofiziere angestellt, und zwar 3 Hauptleute, 2 Oberleutnants, 12 Leutnants, unter letzteren einer der bayerischen Infanterie. Nach der Waffe geordnet fallen auf die Infanterie 1 Hauptmann, 2 Oberleutnants, 6 Leutnants; auf die Feldartillerie, Fußartillerie und Pioniere je 1 Leutnant; auf die Eisenbahntruppen 1 Hauptmann, 2 Leutnants; auf den Train 1 Rittmeister, 1 Leutnant; dazu 2 Stabsärzte und 2 Oberärzte. (Kln. Ztg.)

= **Berlin**, 7. Febr. (Amtlich.) Im **Gefecht** bei **Dochas** am 19. Januar **gefallen**: Der **Unteroffizier Karl Birsner, geb. zu Bargen, früher 4. badisches Infanterieregiment Nr. 112**; Reiter Wilhelm **Heynen**, geb. zu Viersen, früher Westfälisches Dragonerregiment Nr. 7, zuletzt Landwehrbezirk Siegburg, am 13. Januar in der Gegend von **Kundjac** von einem **Kameraden**, der ihn für einen **Kaffern hielt, erschossen**. Reiter Franz **Darmstadt**, geb. zu Korsbach, früher Füsilierregiment Nr. 80, am 30. Januar auf Krankensammelstelle Romansdrift an **Lungenschwindsucht gestorben**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 7. Febr. Wie jetzt bekannt wird, wäre **ohne Erhebung der Anklage** des Senators **Kusminsky**, der Stadthauptmann **Neidhardt** zum **Gouverneur** von Nischni-Nowgorod ernannt worden. Die **Ernennung** war bereits **bestätigt**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 6. Febr. Es sind jetzt erst einige genauere **Einzelheiten** über das **furchtbare Drama** in **Schloß Sußwegen** (Süd-Livland) bekannt geworden, dem vor einigen Wochen die beiden Brüder **Adalbert** und **Eugen v. Aderkas** zum Opfer fielen. Wie seinerzeit der Ueberfall geschah, ist längst gemeldet worden. Was sich aber im Schlosse selbst zugetragen hat bis zu dem Augenblick, da man die beiden Brüder als Leichen wiederfand, blieb in Dunkel gehüllt. **Adalbert v. Aderkas**, der ältere der Brüder, ist dort und nicht auf dem Hofe **unter den furchtbarsten Martern ermordet** worden. Die Bande hatte sich mit ihm ins Schloß begeben, angeblich um nach Waffen zu suchen. Als man einige **Jagdflinten** fand, wurde er in einem der Säle **gefesselt hingestellt**. Dann vergnügten sich die Verbrecher, die zum Teil noch in jugendlichem Alter von 15—18 Jahren standen, eine Zeit lang daran, ihm **ins Gesicht zu speien**. Hierauf nahm man ein **Licht** und **brannte ihm langsam beide Augen aus**. Und schließlich wurde er **mit einem spitzen Eisen** so lange gegen die **Stirn** und die **Schläfen gestoßen**, bis er **tot niedersank**. Als Leiche soll er schließlich noch einige Schüsse empfangen haben. Leider hat man mit Sicherheit nicht in Erfahrung bringen können, wer die Täter waren.

Gegenüber diesen Scheußlichkeiten der lettischen und esthischen Aufständischen will allerdings das Mitleid mit ihnen bei den jetzigen furchtbaren Repressalien der russischen Regierung nur schwer sich einstellen. Der „**Rishskij Wjestnik**", eine in **Riga** erscheinende **russische** Zeitung mit ausgesprochener **deutschfeindlicher** und **antisemitischer Tendenz**, der die Repressalien gegenüber den Letten und Esten sehr unsympathisch sind, veröffentlicht folgende **Einzelheiten** über die **Vollstreckung** des **Todesurteiles** an **53 Aufrührern** in der Stadt **Fellin**:

40 Revolutionäre wurden am **22. Januar erschossen**, die übrigen im Zeitraume **vom 24. bis zum 26. Januar**. Von den am 22. Januar erschossenen 40 Personen waren **nur 14 Mann vorher gefänglich eingezogen** worden, und zwar wegen ihrer Beteiligung an der **Plünderung** verschiedener Güter im Fellinschen und Weißensteiner Kreise. Die **übrigen 26 Personen**, die unter dem Spitznamen „Masuriki" (Spitzbuben) bekannt waren, wurden in der Stadt Fellin **nachts vor der Hinrichtung in ihren Häusern und Betten ergriffen**. Im **Gefängnis** angekommen, erfuhren sie, daß ihnen der **Tod durch Erschießen** bevorstehe. Sie **warfen sich auf die Knie** vor dem **Stabsrittmeister Groß-Siewers**, der die Exekutionsabteilung befehligte, und begannen ihn um ein **gerichtliches Verfahren** und um **Verzeihung anzuflehen**. Dieses war aber offenbar nicht tunlich.

Man **band ihnen die Hände auf den Rücken** und führte sie mitsamt den 14 anderen Gefangenen, nachdem sie noch die Tröstungen der **Beichte** und des **Abendmahles** genossen hatten, an das **Ufer** des benachbarten **Sees**. Hier, unterhalb der Ruine des altertümlichen Schlosses (gemeint sind die auf den Bergen noch erhaltenen Ruinen der ehemaligen gewaltigen Burg des Deutschherren-Ordens), konnte man eine **große Grube** erblicken. Abseits hatte sich schon eine zahlreiche Menge von Esten und Letten (es wohnen dort keine Letten. D. Red.) versammelt. Die Leute weinten, stöhnten und zitterten vor Angst.

Als die **Gefangenen** an den Rand der Grube gelangt waren, fielen sie wieder, mit vor Angst entstellten Gesichtern, auf die **Knie** vor dem Stabsrittmeister und baten ihn um ein **gerichtliches Verfahren** und um **Gnade**. Einer von ihnen, ein **bäuerlicher Advokat**, der gut russisch konnte, faltete die Hände wie zum Gebet und sprach: „Eure Exzellenz, **richten Sie uns**. Wir sind **unschuldig**. Schicken Sie uns nach **Sibirien** oder auf eine **wüste Insel**. Wir wollen Tag und Nacht arbeiten. **Schenken Sie uns das Leben.**" Doch das **Kommando** ertönt.

Die erste Reihe von **fünf Mann** wird an die **Grube** geführt. Mit dem Gesicht zur Grube heißt man die Unglücklichen niederzuknien. Wieder ertönt das Kommando: Ladet — Feuer. Ungeachtet dessen, daß die Dragoner aus nächster Nähe und in den Nacken schossen, schrieen noch einige nach den Schüssen und quälten sich. Der **Offizier** mußte **mit dem Revolver nachhelfen**. Unter den **Hingerichteten** befanden sich **zwei junge Leute von 15 und 17 Jahren**. Sie wurden **erschossen, weil ihr Vater auf einen Offizier geschossen** hatte und dann **flüchtig** geworden war. Jetzt hat man ihn auch erwischt. Am Abend des Exekutionstages wollte sich die Witwe eines der Hingerichteten mit ihren fünf Kindern ertränken. Doch wurde dieses verhindert.

Den **24. Januar** wurden **13 Revolutionäre hingerichtet**. Außerdem wurden **harte Körperstrafen** (150 bis 200 Hiebe) ausgeteilt. Mehrere **Frauen** und drei **Zöglinge** der **Stadtschule** erhielten die **Bastonade**. Fkf. Z.

hd **Riga**, 6. Febr. Die **Stadt** ist von **Militär zerniert**, die **Bahnhöfe** werden scharf **bewacht**, da **politisch Kompromittierte** zu **fliehen** suchen. Der **Arbeiterschaft** und besonders der **Delegierten** hat sich **ungeheuere Erregung und Angst** bemächtigt. Allgemeine **Haussuchungen** haben begonnen. Seit Sonnabend sind **drei lettische Vereinshäuser niedergebrannt**. Zahlreiche **Verhaftungen** auch **reicher und angesehener Bürger** wurden vorgenommen, mehrere **kriegsgerichtliche Todesurteile** ausgesprochen. **Räuberische Ueberfälle und Mordtaten** aus Rache, nächtliche **Versuche, Gefangene zu befreien**, dauern an. Trotzdem nimmt das **Geschäftsleben** seinen **regulären Fortgang**. (L.-A.)

= **Libau**, 7. Febr. In **Wainoden** sind **12 Personen** vom Kriegsgericht **zum Tode verurteilt** worden. **An 10 wurde das Urteil vollstreckt**, den **beiden anderen** gelang es, zu **entkommen**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa**, 6. Febr. In einem in einer **Vorstadt** gelegenen Hause erfolgte heute nacht die **Explosion mehrerer Bomben**, wodurch ein Stockwerk des **Hauses zerstört und zwei Kinder getötet** sowie **acht Personen schwer verletzt** wurden. Der **Besitzer** der Bomben, der gleichfalls **schwer verletzt** wurde, erklärte, er habe die Bomben bereit gehalten, um ein **Attentat auf die Polizei** zu verüben.

Das Ausland.

= **Brüssel**, 6. Febr. Heute wurde hier ein **Russe**, namens **Kowalesky verhaftet**. In seiner **Wohnung** wurden **sämtliche Papiere beschlagnahmt**. Kowalesky wird beschuldigt, in **Genf** eine **Niederlage** von **Waffen und Munition** unterhalten zu haben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 6. Febr. 2,73 m (5. Febr. 2,73 m)
Schusterinsel, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 1,30 m.
Kehl, 7. Febr Morgens 6 Uhr 1,62 m.
Maxau, 7. Febr. Morgens 6 Uhr 3,27 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 7. Febr. Morgens 7 Uhr 2,74 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 7. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung Saal 3, Schrempp.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im großen Eintrachtsaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museum. 8½ Uhr Vortrag über Ausgrabungen in Delphi.
Männerturnverein. ¾8 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 8½ Uhr. Zusfft. Wacht am Rhein.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 8.: Abtl. A. 42. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Macbeth**", Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare, übersetzt von Tieck. 7 bis gegen 10.

Freitag, 9.: Abtl. B. 41. Ab.-Vorst. „**Das Glöckchen des Eremiten**", komische Oper in 3 A. von Aimé Maillart. 7 bis nach ½10.

Samstag, 10.: Abtl. C. 40. Ab.-Vorst. „**Nathan der Weise**", dramatisches Gedicht in 5 A. v. Lessing. 7—10.

Sonntag, 11.: Abtl. A. 41. Ab.-Vorst. „**Tannhäuser oder der Sängerkrieg auf Wartburg**" in 3 A. v. R. Wagner. Tannhäuser: Desider Matray vom Stadttheater in Breslau als Gast. 6 bis geg. 10.

Montag, 12.: Abtl. B. 42. Ab.-Vorst. „**Kabale und Liebe**" Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis geg. 10.

In Baden:

Mittwoch, 7.: 19. Ab.-Vorst. „**Das Glöckchen des Eremiten**", komische Oper in 3 A. v. Aimé Maillart. 6½ bis nach 9.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

31. Jan.: Anna, V. Franz Ade, Metzgermeister. Hans Walter, V. Jakob Gmelin, Magazinsarbeiter. — 2. Febr.: Heinrich Albert, V. Jakob Klotter Stationsgehilfe. — 3. Febr.: Erwin Karl, V. Oskar Gut, Telegraphenassistent. Richard, Vater Ferdinand Klock, Diener. — 4. Febr.: Erna, V. Emil Knobloch, Justizaktuar.

Todesfälle:

4. Febr.: Johann Lindenberg, Ingenieur, ein Ehemann, alt 34 J. Luise Herrmann, alt 29 J., Ehefrau des Sergeanten Wilhelm Herrmann, — 5. Febr.: Josef Meyer, Küfer und Bierbauer, alt 65 J.

Quaker Oats

Quaker Oats kostet nur den dritten Teil des Preises den man für die gleiche Quantität Fleisch zu zahlen hat und enthält erheblich höheren Nährwert.

Die echten Quaker Oats werden nur in geschlossenen, mit der Quaker Schutzmarke versehenen Packeten verkauft. 6256a

Für Hausfrauen Billige Kerzen. Elektra-Kerzen brennen am hellsten; nur bei: H. Gisler, Parf., Kaiserstr. 223. Beim Guß beschäd. pr. Dtz. 50, 75, 85, 110 Pfg.

Elektrotechnik — Modern. Laboratorium — I. deutsche Ingenieur-Schule für landwirtschaftlichen Maschinenbau — Maschinenbau
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Kurs. f. Landwirte — Spez.-Abt.: Eisenkonstruktion — Hoch- u. Tiefbau 2654

Sect- und Weinkellerei
Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.
Freiburg i. Breisgau. 432a
Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Südweine und Cognac (Hennessy & Co.)
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.
Vertreter für **Karlsruhe:**
Franz Hahn, Lenzstrasse 13.

Der heutigen Lokal-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt über die neue, modern illustrierte, hochinteressante und billige Wochenschrift „Süddeutsche Illustrierte Zeitung" bei, auf den wir unsere Leser hiermit besonders hinweisen. Zu Bestellungen bei den Postämtern ist eine Karte beigegeben, die ausgefüllt ohne Weiteres, also unfrankiert, in den nächsten Brieflasten gelegt werden kann. 1080a

Spezialhaus
für
feine Herren- und Knabenbekleidung.
Abteilung
Herrenschneiderei
unter Leitung eines bewährten Zuschneiders.
Werkstätte im Hause.

Zur Ballsaison
empfehle ich:
Frackanzüge nach Mass
Smoking-Anzüge nach Mass
Gehrock-Anzüge nach Mass
Jaquet-Anzüge nach Mass
Beinkleider nach Mass
Phantasiewesten nach Mass
in Wolle und Seide. 2028

Telephon 1512.
N. Breitbarth,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche aren aller Art, elche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

So weit der Vorrat reicht. Von Montag den 5. Februar bis einschliesslich Samstag den 10. Februar.

Baumwollwaren für Leibwäsche

Cretonne, kräftig, ca. 80/84 cm breit . . . Meter **22** ₰
Cretonne, „ „ 80/84 „ „ . . . „ **33** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **6.50** ℳ
Cretonne, mittelstark, ca. 80/84 cm breit . Meter **38** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **7.50** ℳ
Cretonne, mittelstark, ca. 80/84 cm breit . Meter **43** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **8.50** ℳ
Madapolam, feinfädig, ca. 80/84 cm breit . Meter **36** ₰
Africana, ca. 80/84 cm br., feines Maccogewebe, Mtr. **50** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **9.75** ℳ
Percal, ca. 80/80 cm br., für feine Untertaillen, Mtr. **52** ₰
Flock-Croisé für Jacken und Beinkleider . Meter **33** ₰
Flock-Croisé für Jacken u. Beinkleider, Mtr. **42** u. **48** ₰
Flock-Croisé „ „ „ „ „ **53** „ **58** ₰
Flock-Piqué „ „ „ „ „ **36** „ **44** ₰
Flock-Piqué „ „ „ „ „ **52** „ **58** ₰
Double-Piqué für Unterröcke „ **68** „ **74** ₰
Double-Piqué mit kleinen farbigen Mustern, Meter **88** ₰
Negligé-Satin, schmal gestreift „ **32** ₰
Negligé-Damast, klein gemustert, Mtr. **42, 52** u. **65** ₰

Bettbarchent, echt türkischrot, federdicht

Obertbettbreite Mtr. **1.30** ℳ Kissenbreite Mt. **80** ₰

Plumeaux u. Bezugstoffe

Bett-Damast, weiss, ca. 130 cm br. }
Bett-Satin, „ „ 130 „ „ } Mtr. **60** u. **68** ₰
schöne Dessins in guten Qualitäten.
Bett-Damast, weiss, ca. 130 cm br., m. Seidengl., Mtr. **82** ₰
Bett-Damast, „ „ 130 „ „ „ „ „ **95** ₰
Bett-Brocat, „ „ 130 „ „ „ „ „ **1.15** ℳ
Bett-Brocat, weiss, ca. 84 cm, f. Kissen, m. Seidengl. **74** ₰
Damast-Garnituren, abgepasst, 1 Oberbett, Grösse 130×180, 2 Kopfkissen, Grösse 84×84, zus. **4.75**
Bett-Brocat, weiss, ca. 160 cm extrabr., m. Seidengl., Mt. **1.45**
Bett-Damast, hochrot, ca. 130 cm br., waschecht, Mtr. **82** ₰
Bett-Damast, bordeaux m. Seidengl., ca. 130 cm br., Mtr. **1.10**

Cretonne, ca. 160 cm br., f. Oberbettücher, Nr. I Mtr. **72** ₰
Cretonne, ca. 160 cm breit Nr. Ia Mtr. **92** ₰

Gesäumte Bettücher

Nr. 1 Marke: Spezial	Nr. 2 Marke Extra	Nr. 3 Marke Extra Ia
Grösse 150×225	Grösse 150×225	Grösse 160×230
Stück **1.85** ℳ	Stück **2.15** ℳ	Stück **2.60** ℳ

Negligé-Wäsche

Damen-Hemden

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Stück	75 ₰	1.10	1.30	1.75	1.95	2.10	2.45	2.75 ℳ

Damen-Beinkleider

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Paar	78	95 ₰	1.15	1.35	1.65	1.95	2.25	2.50 ℳ

Damen-Nachtjacken

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Stück	85 ₰	1.15	1.35	1.55	1.85	2.25	2.50	2.95 ℳ

Damen-Nachthemden	Ser. I	II	III	IV	V
	St. 2.25	2.75	3.25	3.85	4.50
Anstands-Piqué-Röcke	Serie I	II	III	IV	
	Stück 1.35	1.65	1.85	2.25 ℳ	

Stickerei- und Spitzen-Röcke

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Stück	95 ₰	1.30	1.75	2.50	2.95	3.75	4.75	5.75 ℳ

Herren-Nachthemden	Serie I	II	III	IV
	Stück 2.15	2.50	2.95	3.50 ℳ

Gestrickte weisse Kinderjäckchen

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Stück	10	14	18	20	24	28	32 ₰

Auf sämtl. Kinderwäsche 20% Extra-Rabatt.

Korsetts

Gutsitzende Korsetts in allen Façons

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Stück	78	95 ₰	1.25	1.50	1.95	2.35	2.85	3.25 ℳ

Weisse Korsettschoner,

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Stück	15	25	30	35	40	50 ₰

Tischwäsche

Drell-Tischtücher, Grösse 115×150 cm, ges., St. **1.10** ℳ
„ **Servietten,** Grösse 60×60, Dtzd. **3.10** ℳ
„ **Tischtücher** extra, Grösse 130×170 cm, gesäumt . . . . . Stück **2.10**
„ **Servietten,** extr., Gr. 60×60 cm, ges., Dtz. **4.65** ℳ
Jacquard-Tischtücher, gesäumt, in den neuesten Blumen- und Sternenmustern

Grösse	120×135	120×150	120×170	130×225	130×280 cm
Stück	1.65	1.90	2.10	3.75	4 20 ℳ

Servietten, z. den Tischtüchern pass., ges., Dtzd. **4.80** ℳ
Reinleinenes Jacq.-Tafelzeug, rein, weiss, vollgebl., vorzügl. Aussteuer-Qualität, gesäumt,

Grösse	130×160	130×230	160×230	160×290	160×340 cm
Stück	3.10	4.30	5.45	7.10	8.20 ℳ

Servietten, zu den Tischtüchern pass., ges., Dtzd. **7.30** ℳ
Reinleinene Jacq.-Tischtücher, gesäumt, Muster in ganz mod. Stil,

Grösse	130×135	130×170	160×225	160×280	160×320 cm
Stück	3.25	3.95	6.75	8.80	9.95 ℳ

Servietten, dazu passend, gesäumt . . . Dtzd. **7.80** ℳ
Reinleinenes Damast-Tafelzeug, in eleg. Ausführung und solidester Qualität,

Grösse	160×170	160×225	160×280	160×340 cm
Stück	5.60	6.90	9.00	10.80 ℳ

Servietten, dazu passend, gesäumt . . . Dtzd. **9.50** ℳ

Ein Posten **Einzelne Servietten,** gesäumt, Grösse 60×60 cm, in schönen Dessins, Dutzend **3.80** ℳ	Ein Posten **Einzelne Servietten,** gesäumt, Ia. Qualität, Grösse 65×65 cm Dutzend **6.90** ℳ

Theegedecke, Kaffeedecken.

Gedeck mit 6 Serv., weiss mit bunter Kante u. Fransen **2.20** ℳ
Gedeck mit 6 Serv., weiss mit bunter Kante in Karton **2.90** ℳ
Gedeck mit 6 Serv., farb Fond

Grösse 130/130 cm	130/160 cm
3.60	4.20 ℳ

Gedeck mit 6 Serv., farb. Fond

Grösse 140/140 cm	140/170 cm
4.80	5.30 ℳ

Gedeck mit 6 Serv., farb. Fond mit Seidenglanz **9.80** ℳ
Gedeck m. 12 Serv., farb. Fond, Grösse 140/225 cm, **8.90** ℳ
Hohlsaumgedecke, weiss, mit 6 Serv. . . . **8.50** ℳ
Hohlsaumgedecke, weiss, mit 12 Serv. . . **13.50** ℳ
Kaffeedecke „Melanie“, farb., Gr. 130/130 Stück **1.55** 130/160 cm **1.90** ℳ
Kaffeedecke „Iris“, farbig Gr. 130/130 cm Stück **1.95** 130/160 cm **2.35** ℳ
Kaffeedecke „Beloma“ mit Seidenglanz

Grösse 130/130 cm	130/160 cm	130/225 cm
2.75	3.10	4.20 ℳ

Schürzen

Damen-Hausschürzen, weiss und farbig,

Serie	I	II	III	IV
Stück	50	75 ₰	1.—	1.35 ℳ

Helle Zierschürzen in reicher Auswahl

Serie	I	II	III	IV	V
Stück	38	50	75	95 ₰	1.15 ℳ

Damen-Reformschürzen,

Ser.	I	II	III	IV	V
Stück	1.25	1.45	1.69	1.95	2.50

Sämtliche Kinderschürzen mit 20% Rabatt.

Auch in **allen** anderen

Abteilungen

werden während der „Weissen Woche“

sämtliche Waren

zu bedeutend ermässigten Preisen

verkauft.

Diesbezügliche Anzeigen folgen.

Leinen und Halbleinen

Halbleinen für Kissen u. Hemden, ca. 80 cm, Mtr **58** ₰
Halbleinen f. Kissen u. Hemden, ca. 82/84 cm, Mtr. **62** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **12.—** ℳ
Halbleinen für Kissen u. Hemden, 84/85 cm breit, ausgebleicht Meter **70** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **13.50** ℳ
Rein Leinen für Kissen u. Hemden, ca. 85 cm br. erstklassiges Fabrikat Meter **90** ₰
das kleine Stück von 20 Meter **17.50** ℳ
Halbleinen für Bettücher, ca. 150 cm breit, Meter **90** ₰
Halbleinen für Bettücher, ca. 160 cm breit, Meter **1.15** ℳ
Halbleinen für Bettücher, ca. 160 cm breit, Meter **1.35** ℳ
das kleine Stück v. 15 Mtr. für 6 Bettücher **19.50** ℳ
Halbleinen, ca. 180 cm breit (extra breit) Meter **1.50** ℳ
Rein Leinen, ca. 160 cm, hervorrag. Qualit., Mtr. **1.85** ℳ
das kleine Stück v. 15 Mtr. für 6 Bettücher **27.—** ℳ

Taschentücher, gesäumt

Rein leinene Taschentücher, mit kleinen Webefehlern

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV, extra gross, f. Herren
Dtzd. **2.40**	**2.80**	**3.80**	**4.50** ℳ

Linon-Taschentücher, weiss, das ½ Dutzend **50** ₰
Kinder-Taschentücher m. bt. Kante, d. ½ Dtzd. **42** u. **60** ₰
Schweizer Buchstaben-Taschentücher, gebrauchsfertig (sämtl. Buchst. vorr.) Stück **20** ₰
Batist-Hohlsaum-Taschentücher für Damen, weiss u. buntkantig, mit einem Buchstaben gestickt, hocheleg. ausgeführt, jedes ½ Dutzend in Karton-Verpackung daz ganze Alphabet vorrätig . . . . . per ½ Dutzend **1.60**

Handtücher, ges. und gebändert.

Küchenhandtücher, Grösse 40×100 cm, Dtzd. **2.80** ℳ
Gerstenkornhandtücher, bunt gestreift, Gr. 40×100 cm, Dutzend **3.60, 3.90** ℳ
Küchenhandtuch, bunt, Grösse 42×100, Dtz. **3.60, 3.90**
Gerstenkornhandtuch mit Jacq.-Bordüre, Grösse 48×110 cm . . . . . Dutzend **4.30** ℳ
Stubenhandtuch, weiss, m. roter Kt., Gr. 48×110, Dtzd. **5.30**
Küchenhandtuch, grau-weiss, Gr. 48×110, Dtzd. **5.60** ℳ

Weisse Drellhandtücher, Gr. 40×100 cm, Dtzd. **3.10** ℳ
Weisse Drellhandtücher, Gr. 48×110 cm, Dtzd. **4.80** ℳ
Weisse Jacq. Handtücher, Gr. 50×110 cm, Dtzd **5.50** ℳ
Weisse Jacq. Handtücher, Gr. 50×110 cm, Dtzd. **6.40** ℳ
Weisse Jacq. Handtücher, Gr. 50×110 cm, Dtzd. **7.90** ℳ
Weisse Jacq. Handtücher, Gr. 50×125 cm, Dtzd. **9.40** ℳ

Ein Rest-Posten
weisse Handtuch-Reste (Fabrik-Coupons) ca. 40 bis 50 cm breit, Blumenmuster, durchweg Meter **25** ₰

Wischtücher, ges. u. gebändert.

Panama Wischtücher, rot kariert . Dutzend **2.20** ℳ
Wischtücher, rot und blau kariert . . Dutzend **2.80** ℳ
Gläsertücher, garant. reinleinen . . . Dutzend **3.30** ℳ
Gläsertücher, feinfäd. . . . . Dutzend **3.90** ℳ
Staubtücher . . . . . Stück **10** ₰

Bettwäsche

Kissenbezüge mit Bogen, Stickerei- u. Spitzen-Einsätzen

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII
Stück	55	95 ₰	1.10	1.35	1.55	1.85	2.25 ℳ

Oberbettücher m. Fältchenarbeit u. Madapolam-Stickerei

Serie	I	II	III	IV
Stück	2.45	3.35	3.65	3.95 ℳ

Bettbezüge aus prima Damast

Serie	I	II
Stück	2.95	3.85 ℳ

Frottier-Wäsche

Frottierhandtücher

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Stück	48	60	85 ₰	1.—	1.25	1.45

Frottierbadetücher in verschiedenen Grössen

Serin	I	II	III	IV	V	VI
Stück	95 ₰	1.25	1.75	2.25	3.25	4.50 ℳ

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit.

Rabatt-Sparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt. 2030

Hermann Tietz.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. G. H. Prinz Karl von Baden.

Mittwoch abend 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal **„Zur Wacht am Rhein“**, Ecke Ritter- u. Gartenstraße.
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.

Die **Mitgliederversammlung** findet am 15. Februar d. J., abends 8 Uhr pünktlich, i. **Friedrichshof** statt.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts für 1905.
2. Rechnungsablage für 1905.
3. Beratung der im Jahre 1906 vorzunehmenden Arbeiten.
4. Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder.

Hierauf (gegen 9 Uhr) **Familienabend** unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Klara Siebold, des Herrn Fabrikanten Römhildt (Romeo), des Herrn Malermeister Schönemann, des Ruzek'schen Doppelquartetts u. eines aus Vereinsmitgliedern gebildeten Orchesters.

Die Freunde und Mitglieder unserer Sektion nebst Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Gartenbau-Verein
Karlsruhe.
Mittwoch den 7. Februar 1906, abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im **Saale III der Brauerei Schrempp.**

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag der Herren Professor F. S. Meyer, über: „Der Gehölzschnitt in ästhetischer und praktischer Hinsicht“.
3. Pflanzenverlosung. 2012

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**
Uebungs-Abend
im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“**, am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
1295 **Der Vorstand.**

Billige Handschuhe.
Ein Posten
Dänische Damenhandschuhe
nur gute Qualität
in weiß und hellfarbig, zu dem billigen Preis, so lange Vorrat.
à Paar . . **2.— Mk.**,
3 Paare . . **5.70 Mk.**,
in mittel- und dunkelfarbig
pr. Paar . . **2.50 Mk.**,
3 Paare . . **7.— Mk.**,
2.1 empfiehlt das 2932
Tyroler Handschuh-Geschäft
Kaiserstr. 215.
Brauerei Moninger gegenüber.

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner
übernimmt
Haushaltungswäsche
10.1 jeder Art. 1901
Schonendste Behandlung.
Prompte Lieferung.
Herren-Wäsche.
Vorhänge.

Schützengesellschaft Karlsruhe
eingetr. Verein
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Mittwoch den 21. Februar l. Js., abends 8 Uhr, findet im **Hotel „Grüner Hof“** unsere alljährliche
Generalversammlung
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im verflossenen Jahre.
2. Rechnungsablage.
3. Beratung u. Beschlußfassung über einkommende Anträge.
4. Neuwahl des Verwaltungsrats.

Die Rechnung von 1905 liegt statutengemäß während 8 Tagen bei unserem Rechner, Herrn Kaufmann **W. Erb,** am Lidellplatz, zur gefl. Einsicht der verehrl. Mitglieder auf.

Karlsruhe, am 1. Februar 1906. 1853.2.1

Der Verwaltungsrat.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!

Samstag den 10. Februar 1906,
abends 8 Uhr beginnend,
in den Sälen der Gesellschaft
Eintracht:

Kostüm-Fest
Maskenball
mit Prämierung der originellsten Gruppen und Einzelkostüme.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, dass zum Eintritt für Saal und Galerie für Mitglieder die Mitgliedskarten, für Familienangehörige die Beikarten berechtigen.

Etwa noch gewünschte Beikarten, sowie Karten für einzuführende, tanzlustige Herren, letztere gegen eine Gebühr von Mk. 1.—, werden am

Donnerstag den 8. Februar,
nachmittags zwischen halb 2 bis 3 Uhr, im Vereinslokal (Moninger, 2 Stock, Konkordiasaal) abgegeben.

Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Gegen Missbrauch von Karten wird strengste Kontrolle ausgeübt. 1799.2.2

Der Turnrat.

Verein für Volkshygiene
und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums
(Ortsgruppen Karlsruhe).
Donnerstag den 8. Februar 1906, abends 8½ Uhr
im großen Rathaussaale
Vortrag
des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Schottelius-Freiburg
über
„das Brot“
Eintritt frei für Jedermann. 1872.2.2
Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

Im Laub
B 4024
Mittwoch abend 8 Uhr
KONZERT
der beliebten **Mellini-Truppe „Kern“** 3 Damen 3 Herrn.

„Zum Kurfürsten“ (Sophienstraße).
Heute Mittwoch abend 6 Uhr
Grosses humoristisches KONZERT
Bavaria-Truppe.
Es ladet freundlichst ein B4023 **Chr. Wälde.**

„Klapphorn“,
Amalienstraße 14a.
Vorzüglichen Mittagstisch
empfiehlt billigst
B4041 **Wilhelm Herlan.**

Holzversteigerung.

Im **Genossenschaftswald** von **Teutschneureuth** werden
am Freitag den 9. Februar
320 forl. Stämme, 35 Stück Eichenabschnitte, 48 Los Wagner-Eichen versteigert.

Zusammenkunft **früh 9 Uhr** beim Blankenlocher Weg an der Linkenheimer Allee. 959a.3.3

Auszüge besorgt Waldhüter Nagel.

Teutschneureuth, den 1. Febr. 1906.

Der Wald-Ausschuß.
Baumann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Ein gebrauchter
Kassenschrank
mittlerer Größe wird **zu kaufen gesucht.**

Bauerbach (Amt Bretten), den 6. Februar 1906. 1076a.2.1

Bürgermeisteramt.
Scherer.
Müller.

Pfänder-Versteigerung.
Donnerstag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, wird im **Auktionslokal Zähringerstr. 29,** im Auftrag des Pfandleihers Herrn **A. Schmid** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 28 von Nr. 1800 bis 4500 als:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe

gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höfl. ein. 2023

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnittverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.

M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 37,** B4001
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage.

Klavier-Unterricht
erteilt konservatorisch gebildete Lehrerin **Hirschstr. 38,** part. B4054 3.1

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an B4033
Näh. **Maienstraße 13,** IV, lks.

Eine junge **Frau sucht Beschäftigung** morgens oder ganze Tage im **Waschen, Putzen** oder sonst. Arbeit. B4032
Schützenstr. 39, Stb. 4. St. r.

Wer
leiht Mark **2000** einem soliden Geschäftsmann hier am Platz sogleich, gegen gute Verzinsung und Abzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 2015 an die Exped. der Bad. Presse“ erbet. 2.1

Wer würde jungen Eheleuten mit **100 Mk.** aus momentaner Not helfen, gegen pünktliche Rückzahlung. Die Frau würde auch **Monatsstelle** übernehmen. Off. u. Nr. B4051 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Wer leiht einer jungen Dame **60 Mk.** auf zwei Wechsel. Offerten unter Nr. B4022 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind wird von kinderl. Ehepaar gegen einmaligen Erziehungsbeitrag als eigen **angenommen.** Offerten unter Nr. B4019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Kind (Mädchen), 2 Monate alt, wird an Kindesstatt **abgegeben.** Offerten unter B4017 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bahnhofwirtschafts-Verkauf.
Ich verkaufe meine an der Hauptbahn direkt am Bahnhof gelegene, gutgehende Wirtschaft ohne Bierzwang wegen Krankheit. Einem tüchtigen Geschäftsmann wäre sichere Existenz geboten. Offerten unter Nr. B4014 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen: 2.1
ein aufgerichtetes Bett.
Adresse unter Nr. B4030 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Verspätet.
Statt jeder besonderen Meldung.
Heute morgen entschlief ganz sanft nach längerem Leiden meine geliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Caroline Malotki von Trzebiatowski
geb. Freiin Hofer von Lobenstein
im 68. Lebensjahre.

Görlitz, den 31. Januar 1906.

Malotki von Trzebiatowski
Generalmajor z. D.
Luise von Schoeler, geb. **Malotki von** Trzebiatowski
Caroline Reich, geb. **Malotki von Trzebiatowski**
Fritz Malotki von Trzebiatowski, Rittmeister, Lehrer am Militär-Reitinstitut
Frida Malotki von Trzebiatowski von Schoeler, Major, Kommandeur des Kadettenhauses Karlsruhe
Dr. Reich, Professor an der Hauptkadettenanstalt
Marie Malotki von Trzebiatowski, geb. von Gerhardt 2032
Hans Malotki von Trzebiatowski.

Ausverkauf des übernommenen Warenlagers
aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,**
sowie Verkauf billig eingekaufter Waren.

Großes Lager in Holz- und Polstermöbel,
bestehend aus:
engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung,
sowie **einzelne Möbelstücke,** als:

Buffets	Garnituren	Ruhestühle
Vertikows	Diwans	Rauchtische
kompl. Betten	Chaiselongues	Schreibfauteuils
Schränke	Küchenschränke	Bücheretageren
Ausziehtische	Ziertische	Spieltische
Waschkommoden	Schirmständer	Stühle
Schreibtische	Nähtische	Trumeaux
	Flurständer	

B4027.2.1

sowie **alle Sorten anderer Möbel.**
Spezialität: Zusammenstellung kompl. Aussteuern.
Gekaufte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Ferdinand Göb,
Möbel- und Tapeziergeschäft,
Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

Gesang- und Klavier-Unterricht
erteilt tüchtige Lehrerin.
B4053.2.1 **Kaiserstr. 44,** 2. St.

Ausländer
wünscht Unterricht in Deutsch. Offerten mit Preisang unter B4018 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Welche Dame
wäre geneigt, mit gebildetem Herrn (30 Jhr. alt) mündlichen **Gedankenaustausch** zu pflegen. Gefl. Offert. unter Nr. B4073 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kind
6 Jahre alt (Mädchen), wird in nur gute **Pflege gegeben** an bess. Ehepaar. Offerten unter Nr B4062 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Dampfmaschine
kleine, von 0,2—½ HP. zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B4063 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltene **Badewanne** mit Abflußvorrichtung **gesucht.** Off. mit Preisang. u. B4020 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein guterhaltener **Kinderstuhl** wird um billigen Preis **zu kaufen gesucht.** B4049
Näheres **Roonstr. 16,** Souterrain.

Kaffeebrenner.
1 neuer Patent **Emmerich-Schnellhitzer,** 18—20 Pfd. haltend, m. Abkühlwagen sehr billig abzugeben.
Adlerstraße 28, Herd- und Ofenlager B4031.2.1

Maskenkostüme
für Damen und Herren sind billig **zu verleihen.** B4076
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Bäckerei.
Amtsstadt (Kreis Karlsruhe) ist ein schönes Anwesen mit Garten, worin täglich 3 mal gebacken, nichts ausgetragen, alles im Hause geholt wird, unter guter Bedingung sofort wegzugshalber **zu verkaufen.**

Tüchtigem jungem Bäcker ist Gelegenheit geboten mit einem tüchtigen vermögl. Mädchen sich dort zu **verheiraten.** Off. unt. Nr. B3987 an die Exped der „Bad Presse“ 2.1

Zweitür. Chiffonnier, pol., 32 Mk., neuer Regulateur 10 M., viereck. neuer Zimmertisch m. eich. Platte 13 M., kl. Waschkommode m. Marmorpl. 22 M., schönes pol. neues Vertiko m. Spiegel 42 M., bessere Stühle, Bilder, eleg. Kameltaschen-Diwan, sehr billig.
B4052 2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Eleg., eich. Bettst., halbfranz. Bettstelle mit Rost, Matratze u. Polst., Waschkommode m. Spiegelaufs., Nachttisch, Chiffonnier, Weißzeugschrank, eintür. Vertiko, Schreibtisch, Salontisch m. Steg, Diwan, Bodenteppich, Gaslüster, Küchenschrank billig zu verk B4029
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Zwei schöne Maskenkostüme
billig **zu verkaufen.** B4050
Kaiserstr. 46, 3. St.

Ein noch wenig getragenes
Maskenkostüm
(Geisha) für schlanke Figur billig zu verkaufen, sowie ein **Havelock** für einen 14jährigen Jungen. B4025
Degenfeldstraße 2, 2. Stock.

Cello
3.1
für **130 M** zu verkauf. Zu erfr. u. B4004 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Extra-Preise

in 2034

Lebensmittel

Blockschokolade Pfund 68 ₰	Kakao Pfund 92 ₰
Vanille-Schokolade 1/4 Pfd.-Tafel 28 ₰	Kaffee, gebrannt 1/2 Pfund 45 ₰
Albert- und National-Bisquits Packet 8 ₰	Kondensierte Milch Dose 49 ₰
Mehl 10 Pfund 190, 5 Pfund 98 ₰	Maccaroni Pfund 29 ₰
Schnitt- u. Brechbohnen 2 Pfd. 25	Senf Glas 20 ₰
Suppen-Erbsen 2 Pfd. 38 ₰	Senf- u. Pfeffergurken Glas 68 ₰

Wein

Kaiserstühler, weiss, rot Flasche 48 ₰
Zeller, rot . . . . . Flasche 78 ₰
Zeltinger, weiss . . . . . Flasche 90 ₰

Schaumwein

Kupferberg Gold, Burgeff grün, Henkell trocken — Flasche 3.75

Diverses

Cognac 1/2 Fl. 105, 95, 85 ₰
Cognac 1/1 Fl. 2.30, 1.85, 1.55
Kirschwasser 1/2 Fl. 1.25, 1/1 Fl. 2.35
Zwetschgenwasser 1/2 Fl. 95 ₰, 1/1 Fl. 1.55
Magenheil 1/2 Fl. 1.15, 1/1 Fl. 1.95
Berliner Getreide-Kümmel 1/2 Fl. 95 ₰, 1/1 Fl. 1.60

Linoleum

	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm	200 cm
Meter	58 ₰	72 ₰	95 ₰	1.25	1.58	1.95

15% auf sämtliche Teppiche.

10% auf sämtliche Gardinen.

Herren-Artikel

Stehkragen Stück 40, 30, 20, 15 ₰
Umlegekragen Stück 40, 32, 24 ₰
Stehumlegekragen Stück 52, 45 ₰
Manschetten Paar 45, 38, 32 ₰
Serviteur Stück 24, 18, 12 ₰
Oberhemden, weiss 3.25, 2.75, 2.25, 1.95
Oberhemden Einsätze 70, 55, 48, 35 ₰
Hosenträger für Herren Paar 55, 48, 35, 28 ₰
Hosenträger für Knaben Paar 40, 32, 24, 16 ₰

Sämtliche **Krawatten** bedeutend unter Preis.

Hermann Schmoller & Cie.

Originelle Masken-Kostüme
werden entworfen, gemalt und appliziert. B4048.2.1
Susi Neuroth, Karlstr. 118.
Daselbst ist ein seidenes Masken-Kostüm billig zu verkaufen.

Konfirmation.

Gesangbücher
in grösster Auswahl
bis zu den feinsten Einbänden.
Silbermonogramme!
Opferdosen!
Gesangbuch-Hüllen!
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173
zwischen Ritter- u. Herrenstrasse. 1478
Name wird gratis aufgedruckt.

Dünger-Versteigerung.
Freitag den 9. Februar 1906, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für den Monat **Februar 1906** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 1296a

Gebrauchte Transportfässer
in jeder Größe u. Zahl, auch einzeln, zu **kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B3293 an die Exped. der „Bad Presse" 6.3

2 Schlosserherde
sind billig **zu verkaufen.** B4067
Schillerstr. 33, Hth., 3. St., r

Herd wegen Räumung spottbillig zu verkaufen. B4066
Wilhelmstr. 36, Sb., 2. St. lks.

Wichtig!
Wer würde gegen bar 1 bereits fert. **Maschinentechnisches Werk,** von verst. Ingenieur verf., **kaufen.** Offerten unter Nr. **9218** hauptpostlagernd **Karlsruhe.** B4074

Ein gebraucht. **Kinderliegwagen** ist billig zu **verkaufen.** B4026
Marienstr. 78, Sth. 3. St. links

Ein noch gut erhaltenes B3863.2.2
Tenorhorn
fast neu, ist billig zu verkaufen.
Georg-Friedrichstr. 17, I.

B4028 6.1

Dürrobst
Zwetschgen, Dampfäpfel, Aprikosen, Pfirsiche usw.
empfiehlt in bester Ware
Drogerie Th. Walz. 1775

Komplette
Husaren-Uniform,
1 roter Tuchrock mit gelber Tuchweste, einige rote Tuchwesten, 4 schöne, blaue und schwarze Tuchröcke, Zylinderhüte und sonstige gut erhaltene Herrenkleider **billig abzugeben.** B4077
Adlerstraße 22, Querbau, 2. St.

Echte Kostüme,
spanische, italienische, Rokoko-, orient., Zigeunerin u. s. w., von früh. Schauspielerin **zu verleihen.** B3991
Marienstr. 75, 2. Stock.

Stellen finden.
3 Kassierinnen, Empfangsdamen, 2 Filialleiterinnen, hoher Gehalt, 12 Verkäuferinnen aller Branchen, 7 Kontoristinnen per 1. März, 3 Buchhalterinnen, 1600 Mk Geh. 4 Kassier gegen s. Geh, B3978 Kassenboten, Bureaudiener, Hochbautechniker per sofort, 6 Commis verschiedener Branchen, 5 Kontoristen per 1 März, 6 Reisende versch Br., s. h. u. ausw., Buchhalter, Korrespondenten durch **Mathos und Konach,** Stellennachweis, **Marienstraße 1 II., Ecke Bahnhofstr.**

Buchhalter.
Gesetzter Buchhalter für einige Tage pro Monat zum Beitragen der Bücher **gesucht.** Gefl. Auerbieten befördert unter Nr. B4016 die Expedition der „Badischen Presse".

W. 1 jg. Koch, 3 jg. Hausburschen, 1 Kaffeeköchin, 3 Küchenmädchen, 2 Kellnerinnen **sucht** für nur erstklassige Häuser
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39. 2034

Ein tüchtiger, durchaus solider
Kutscher,
der stadtkundig ist und **nur beste Zeugnisse** besitzt, bei hohem Lohn per sofort gesucht. 2017.2.1
Julius Hoeck,
Waldstraße 6.

Tüchtige 2033
Musterarbeiterin
findet sofort **Beschäftigung** bei
Dreyfuss & Siegel.
Zu melden zwischen 12 bis 1 Uhr

Ein **Mädchen,** welches das
Kleidermachen
erlernt hat, sowie ein **Lehrmädchen** können sofort eintreten B4072
Erbprinzenstraße 33, part.

1 **technischer** und 1 **kaufmännischer Lehrling** für sofort aus nur besserer, achtbarer Familie **ges.** Off. **9218 hauptpostlag. Karlsruhe.** B4075

Gesucht zwei ältere
Bauschlosser
für dauernde Arbeit. 3.1
Zu erfragen unter Nr. 1092a in der Exped. der „Bad. Presse".

Zum Eintritt auf 1. April d. J.
findet ein **zuverlässiges, gesundes einfaches**
Mädchen,
kathol., Ausgangs 20 Jahren, welches in Küche und übrigem Hauswesen bewandert ist, bei einer kinderlosen Familie **eine gute dauernde Stelle.** Offerten mit Anschluß von Zeugnissen an Frau Privatier **Franz Herrmann** in **Rastatt,** Kapellenstr 10. B4035

Ein ehrliches, fleißig **Mädchen,** welches etwas kochen kann, **wird** wegen Todesfall auf sofort oder 1. März **gesucht.** Zu erfragen B4036.2.1
Werderstraße 17, part

1 Mädchen, das gut bewandert im Kochen, **sucht sofort** Aushilfsstelle.
Schützenstr. 92, Hof, 2. St. B4058

Ein sauberes Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
B4056.2.1 **Leopoldstr. 13,** 1. St.

Ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann und die Hausarbeiten besorgt, sofort oder 15. d. Mts. zu einer kleinen Beamtenfamilie **gesucht.**
B4068 **Winterstraße 37,** III.

Mädchen
brav und fleißig, für Küche u. Hausarbeit für sofort **gesucht.** B4057
Kaiserpassage 15.

Junge Mädchen
gesucht für leichte Beschäftigung.
Dampf-Waschanstalt 2027
A. Pfützner.

Eine fleißige, anständ **Frau** wird in **Monatsdienst gesucht.** Näh. B4037 Kaiserstr. 9, 3. St.

Gesucht für sof. saubere **Frau** zum **Waschen,** alle 14 Tage 1/2 Tg. B4055 **Gartenstr. 13,** 3. St.

Lehrling.
Für das Comptoir meines Engros-Geschäftes suche ich einen
jungen Mann
mit guter Schulbildung als kaufmännischen Lehrling.
Gründliche und vielseitige Ausbildung. 1984.2.1
Kunstgewerbehaus
F. Otto Müller,
Kaiserstrasse 144.

Junge ehrliche, saubere
Lauffrau
sofort gesucht. B3977 2.1
Sophienstr. 95, III. St.

Junges, bescheidenes
Laufmädchen
sofort gesucht. B4065
Leonhard Hitz,
Kaiserstraße 183.

Stellen suchen.
Kaufmann, Ende 20er, ledig, mit Ia. Zeugnissen, tüchtiger Comptoirist und Buchhalter, **sucht** pass. **Stellung** sofort oder 15. Februar. Offerten unter Nr. 1079a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Küfer,
23 Jahre alt, **sucht** auf 1. oder 15. März **Stellung** in Weinhandlung, Likörfabrik oder Küferei. Offerten unter Nr. B4015 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Junger, verh. Mann, Wirtssohn, perf. Koch, sucht Stelle als
Korpsdiener
würde auch die vollständige Führung eines Korpshauses übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. B4021 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
gesetzten Alters, aus guter Familie, in allen Hausarbeiten erfahren, **sucht** für sofort **Stelle** als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin, am liebsten nach auswärts.
Offerten unter Nr. B4011 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Krankenpflegerin.
Geübte **Krankenpflegerin sucht** passende **Stelle** hier oder auswärts. B4034
Zu erfragen **Hübschstr. 44,** 2. St.

Köchin
27 J. alt, in allen häusl. Arbeiten erfahren, im Besitze Ia. Zeugnissen, **sucht Stelle** per sofort oder später. Offerten erbitte unter Nr. B4064 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:
Uhlandstraße 24
ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. März billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder Bureau **Sophienstraße Nr. 76.** 2.16*

Bürklinstraße 11 **herrschaftliche Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, 2. Stock, sof. zu vermieten. B4043.3.1

Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April bill. zu vermieten.
Näh. im Laden links. B4045.2.1

Wohnung
von 2 kleinen Zimmern, **Küche** und Keller an 1—2 Personen sogleich od. später **zu vermieten.** B4042
Zähringerstraße 80.

Rudolfstr. 25 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung,** Küche und Keller, im Seitenbau **auf 1. April** zu vermiet. Näh. 3. St. Vdhs. B4044

Schützenstraße 32 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine **Wohnung** v. 4 Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. B3962.3.1

Zum 15. Februar ist ein hübsch **möbl. Zimmer** zu **vermieten** bei B4059
A. Forster, Markgrafenstr. 30a, 4 Tr.

Sofort ist gut möbl. **Zimmer** an bessern Herrn oder Fräulein zu vermieten. B4047
Zu erfr. **Karlstr. 29a,** 5. St.

Adlerstraße 14, 2 Treppen, kann ein solider Arbeiter **Kost** und **Wohnung** erhalten. B4078

Amalienstr. 12 II sind ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbl., in freundl. Lage sofort oder später zu vermieten. B40 0

Bahnhofstr. 26, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B4000.2.1

Degenfeldstr. 12, 5. St. rechts ist ein möbl. **Zimmer** auf 15. Februar zu vermieten. B4046.3.1

Gartenstr. 66, 3. St. rechts ist ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B4039

Herrenstraße 15, 1 Treppe, sind **gut möblierte Zimmer** zu vermieten. B3957

Kaiserstraße 57, 2. St., ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort an Herrn oder Dame zu vermieten. B3958

Karlfriedrichstr. 5, neben Hotel Große sind 2 große, **Zimmer** m. Piano fein möblierte p. 1. März zu vermieten. B4060 3.1

Karlstraße 93 ist eine schöne, helle **Werkstätte** sofort oder später **zu vermieten.** B4070

Scheffelstr. 49 ist ein einfach möbl. **Zimmer** zu vermieten. B4038
Näheres 5. Stock.

Sternbergstraße 7, I., ist ein groß., gut **möbliertes Zimmer** sofort um den Preis von 22 Mk., incl. Frühstück, zu vermieten. B3971.5 1

Wielandtstraße 32, 4. St., lks., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B4071

Zu miethen gesucht
Zum 1. April
wird eine herrschaftliche **Wohnung** von 10-12 Zimmern, möglichst mit Garten, **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 1095a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

5 große Zimmer mit Bad, möglichst 2. Stock, nahe dem Marktplatz per 1. Juli gesucht Offerten mit Preisangabe unter Nr. B3796 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

M. Schneiders
Weisse Woche

vom Montag den 5. Februar bis Sonntag 11. Februar.

Riesige Auswahl. — **Billigste Preise.** — **Prima Qualitäten.**

Damen-Wäsche

Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit gestickter Passe u. Festons	95 ₰
Weisse Damen-Hemden Vorderschluß mit Festons Mk.	1.45
Weisse Damenhemden Achselschluß mit Madeirastickerei Mk.	1.65
Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit Handfestons Mk.	1.95
Weisse Phantasie-Hemden mit reicher Garnitur Mk.	1.95
Weisse Damen-Hemden Vorderschluß, Herzpasse mit Festons, Mk.	1.95
Weisse Damen-Hemden Achselschluß mit Madeirapasse u. Handfestons	2.95
Weisse Damen-Hemden mit Herzpasse, Madeirastickerei und Handfestons Mk.	3.75
Weisse Garnituren Hemd u. Beinkleid, elegant ausgearbeitet	4.50
Weisse Anstandsröcke gerauht Piqué, Volant, festoniert Mk.	2.10
Weisse Damen-Nachthemden mit Spitze und Säumchen Mk.	2.65

Tisch-Wäsche

Drell-Servietten, 60/60 cm	25 ₰
Jacquard-Servietten, 60/60 cm	30 ₰
Jacquard-Servietten, Rein Leinen 65/65 cm	60 ₰
Drell-Tischtücher, 110/120 cm	60 ₰
Jacquard-Tischtücher, 110/130 cm	95 ₰
Drell-Tischtücher 135/165 cm	1.95
Drell-Tischtücher 115/135 cm	1.35
Jacquard-Tischtücher, 130/135 cm früher Mk. 4.–	2.95
dto. Rein Leinen, 135/165 cm früher Mk. 5.40	3.95
dto. Rein Leinen, 160/225 cm früher Mk. 9.–	6.75

Bett-Wäsche

Kopfkissen, gebogt	95, 85, 65 ₰
Kopfkissen, In Cretonne mit Einsatz	Mk. 1.50
Kopfkissen, In Cretonne an 3 Seiten Stickerei	Mk. 1.75
Bettücher, Halbleinen, 150/200 cm	Mk. 1.95
Bettücher, Halbleinen, 160/220 cm	Mk. 2.75
Bettücher, Halbleinen, mit Hohlsaum, 150/220 cm	Mk. 3.10

Handtücher

Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/90 cm	28 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	38 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 41/110 cm	40 ₰
Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, 48/110 cm	42 ₰
Drell, Halbleinen, 48/110 cm	48 ₰

Weisswaren

Weiss Hemdentuch	26 ₰
Weiss gerauht Piqué	32 ₰
Weiss gerauht Croisé	38 ₰
Weiss Halbleinen, ca. 80 cm	42 ₰
Weiss Halbleinen, 150 cm	68 ₰
Weiss Bettdamast, 130 cm breit	65 ₰

Westfälische Halbleinen
Besonders vorteilhaft. 150/160 cm breit, Coupon von ca. 15 Meter Mk. 12.50 / Mk. 17.25 / Mk. 21.90

Elsässer Haustuch Coupon von ca. 15 Meter Mk. 6.50

Elsässer Madapolame Coupon von ca. 15 Mtr. Mk. 7.50

Elsässer Maccotuch Coupon von ca. 15 Mtr. Mk. 7.25

Die Preise haben nur für diese Woche Gültigkeit.

Sämtliche Waren sind für diese Woche im Preise bedeutend herabgesetzt.

Rabattmarken werden trotzdem verabfolgt.

Gesetzlich geschützt!
Spar-Karte
D. R. G. M. 102481
von
M. Schneider
Karlsruhe
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von
2.50 Mark
über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse Nr. 181, Ecke Herrenstraße.